



S T I F T U N G

Natur & Wirtschaft

Jahresbericht 2007

10 Jahre Stiftung Natur & Wirtschaft: Täglich 5000 Quadratmeter Natur

Das Jubiläumsfest am Ort der 300. Auszeichnung

Die Bilder der grossen Jubiläumsfeier im neu ausgezeichneten Zentrum Paul Klee.
Seite 4

1000 Bäume für die Zukunft

1400 Kinder pflanzten Bäume auf Firmenarealen – als Zeichen gegen den Klimawandel.
Seite 10

Ausgezeichnete Firmenareale

Hervorragend: Diese Betriebsgelände sind von der Stiftung Natur & Wirtschaft
zertifiziert! **Seite 16**

Die Stiftung im Überblick

Kurze Zusammenfassung der Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Ziele der Stiftung
Natur & Wirtschaft **Seite 29**



300 eingetragene Lebensraum-Partnerschaften



Grund und Boden sind die Basis für gesundes Wirtschaften, aber auch für gesundes Leben. Gestern, heute und morgen!

Vor mehr als zehn Jahren hat die Stiftung Natur&Wirtschaft ihre Tätigkeit aufgenommen. Das Resultat nach Tausenden von Beratungsgesprächen und Überzeugungsschreiben lässt sich sehen: Beim zehnjährigen Jubiläum im Herbst 2007 durften wir das 300. naturnah gestaltete Betriebsareal mit dem Zertifikat der Stiftung Natur&Wirtschaft ehren. Wir haben nachgerechnet: Täglich sind 5000 Quadratmeter Naturfläche neu dazugekommen, täglich die Fläche eines Fussballfelds!

Jedes der 300 ausgezeichneten Firmengelände ist einzigartig: Das eine ist minutiös geplant, das andere eigenhändig mit den Mitarbeitenden oder Lehrlingen gestaltet. Die meisten Areale liegen in der Deutschschweiz, einige in der Westschweiz, inzwischen sogar zwei im Tessin. Doch etwas haben alle Gelände gemeinsam: Die Unternehmen haben Zeit, Geld, Fantasie und Herzblut investiert, um öde, oft versiegelte Industrieareale in blühende Orte von grosser Lebens- und Arbeitsqualität umzuwandeln. Auf diese Weise entstanden einmalige «Lebensraum-Partnerschaften» zwischen den Mitarbeitenden, der Werkstätte, der Unternehmung und der Umgebung.

Die Stiftung Natur&Wirtschaft ist überzeugt, dass die «Lebensraum-Partnerschaft» zum Markenzeichen für Unternehmen wird, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und eine nachhaltige Entwicklung anstreben. Diese Unternehmen setzen einen neuen Massstab im sorgsamem Umgang mit unseren Ressourcen, mit unserem Grund und Boden. Sie sind Vorbild für das gesamte Unternehmertum. Denn so wie der Bauer seinen Acker bewirtschaftet, dass auch seine Kinder und Enkel noch davon leben können, so

muss die Gesellschaft dafür sorgen, dass unser Boden auch nachfolgenden Generationen Raum zum Leben bietet. Firmen als Grundbesitzer tragen die Verantwortung für ihr Grundstück. Sie sind aufgerufen, Lebensraum – Raum zum Leben – zu hinterlassen.

Mögen diese Zeilen und der ganze Jahresbericht Sie alle ermuntern, dem Lebens-Raum vor unserer Haustüre täglich Sorge zu tragen!

Ruedi Lustenberger, Stiftungspräsident

Das 10. Jahr der Stiftung Natur & Wirtschaft Les 10 ans de la Fondation Nature & Economie L'anno 10 della Fondazione Natura & Economia

Editorial / Editorial / Editoriale.....	2
Jubiläumsfest / La fête du jubilé / L'anniversario.....	4
Jubiläumsbildband / Livre anniversaire / Il volume commemorativo.....	8
Flachdachaktion / Action «Toiture plate» / Operazione tetti verdi.....	9
Pflegertipps / Conseils d'entretien / Consigli per la cura del verde.....	10
Veranstaltungen / Manifestations / Manifestazioni.....	12
News FSKB / Nouvelles de l'ASGB / News ASIC.....	14
Portrait Seminarhaus Schöpfe / Le centre de séminaires Schöpfe / Il giardino del Centro seminari Schöpfe.....	16
Portrait Weleda / Le jardin Weleda / Il giardino Weleda.....	17
Zertifizierte Firmen / Entreprises certifiées / Ditte certificate.....	18
Portrait Cilag / Portrait Cilag / Il giardino Cilag.....	20
Portrait Uni St. Gallen / Portrait Université de St-Gall / Il giardino dell'Università di San Gallo.....	21
News aus dem Tessin / Nouvelles du Tessin / News dal Sud delle Alpi.....	22
News aus der Romandie / Nouvelles de Suisse romande / News dalla Romandia.....	24
Gemeindeprojekt / Formations continues pour les communes / Sostegno ai comuni.....	27
Tätigkeiten 2007 / Activités 2007 / Attività 2007.....	28
Stiftung im Überblick / Vue d'ensemble sur la Fondation / La Fondazione in sintesi.....	29
Rechnung 2007 / Comptes annuels 2007 / Conti 2007.....	31
Unsere Sponsoren / Nos sponsors / Gli sponsorizzatori.....	32
Spendenaufwurf / Donations / Appello a sostenerci.....	34



Jubiläumsfest und 300. Auszeichnung



Im September 2007 feierte die Stiftung Natur & Wirtschaft ihr zehnjähriges Bestehen. Stiftungspräsident und Nationalrat Ruedi Lustenberger überreichte im Beisein von dreihundert geladenen Gästen das 300. Zertifikat. Es ging an das Zentrum Paul Klee und würdigte dessen naturnahe Umgebungsgestaltung. Garten- und Kunstführungen und eine auserlesene Referatsreihe rundeten das Programm ab. Der gemütliche Apéro bot Möglichkeit zu vielen guten Gesprächen, besonders über Paradiese vor unserer Haustür und die Mystik der Natur...

Ziehen wir Bilanz: Zehn Jahre Stiftung Natur & Wirtschaft, 300 zertifizierte Unternehmen, 17 Quadratkilometer ökologisch wertvolle Fläche mitten im Siedlungsraum. Macht täglich 5000 Quadratmeter naturnahe Fläche – ein guter Grund zum Feiern!

Zusammen mit dreihundert geladenen Gästen stiessen wir auf das Erreichte und die Vision von vielen weiteren bunten Industriearealen an. Bundesrätin Doris Leuthard wollte das Jubiläumsfest eröffnen, war aber verhindert. An ihre Stelle trat Marie-Thérèse Niggli, die Leiterin des Ressorts Technologie-, Umwelt- und Energiepolitik des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Sie betonte den Beispielcharakter der Stiftungstätigkeit:

«Das Stiftungsprojekt ist ein ermunterndes Beispiel dafür, dass nachhaltige Entwicklung umsetzbar ist. Naturnahe Areale schaffen einen Mehrwert für Natur, Gesellschaft und Wirtschaft. Das Stiftungslabel ist aber mehr als ein ausgezeichnetes Beispiel für nachhaltige Entwicklung. Es gibt uns Menschen auch Mut. Zertifizierte Areale setzen ein Zeichen, dass Resignation fehl am Platz ist, dass Veränderung möglich ist und dass jeder einzelne Mensch etwas zur Erhaltung der Natur beitragen kann. Es ist die Initiative einer Stiftung, bei der Menschen Verantwortung übernehmen, im Wissen darum, dass sie Teil der Natur sind. Bezeichnenderweise lebt das Projekt entscheidend vom Engagement der Firmenmitarbeiter. Oft sind es stille Schaffer, welche die Firmenareale in kleine Naturparadiese verwandeln. Es sind Mitarbeitende, Gärtnerinnen und Hauswarte,

die diese Idee beharrlich verfolgen und mit viel Arbeit umsetzen. Diesen im Hintergrund wirkenden Menschen, die vielleicht nicht alle hier anwesend sind, gilt mein besonderer Dank.»

300. Stiftungs-Zertifikat

Auch Stiftungspräsident Ruedi Lustenberger bedankte sich bei all den Personen, die sich in den letzten zehn Jahren mit grossem Engagement bemühten, aus vernachlässigten, oft tristen Firmengeländen naturnahe Betriebsareale zu schaffen, auf denen sich der Lauf der Jahreszeiten widerspiegelt und die die Betrachter in ihren Bann ziehen. Dann überreichte Ruedi Lustenberger dem Zentrum Paul Klee das 300. Stiftungs-Zertifikat. Er würdigte speziell Renzo Pianos gelungene Architektur mit ihrem schwingvollem Einbezug von Wiesen und Hecken. Unter Applaus wurden dann weitere fünf Betriebsareale ausgezeichnet (siehe Kurzporträts).

Über die Natur jenseits von Ökologie und Ökonomie und über den Weg zur Zufriedenheit sprach Geschäftsführer Reto Locher. Für ihn ist klar: Die Natur ist nicht nur um uns Menschen, sondern auch in uns. Es folgte ein Plädoyer für eine kooperative und kreative Beziehung zwischen Natur und Mensch:

«Beim Bauen soll nicht weniger Natur resultieren, sondern mehr Natur. Realisieren lässt sich dieser Grundsatz nur, wenn wir einsehen und erfahren, dass wir ein Teil der Natur sind. Der Schutz der Umwelt und der Natur vor der menschlichen Zerstörung wird dann ersetzt durch eine kooperative und kreative Beziehung

- Reto Locher, Geschäftsführer der Stiftung Natur & Wirtschaft, will mehr kreative Naturerlebnisse.
- Reto Locher, directeur de la Fondation Nature & Economie souhaite davantage de découvertes créatives de la nature.
- Reto Locher, direttore della Fondazione Natura & Economia, auspica maggiore creatività nel contatto con la natura.





■ Alain Stuber, Geschäftsführer Romandie, rief dazu auf, die wertvolle Natur nicht dem wirtschaftlichen Profit zu opfern.
 ■ Alain Stuber, responsable pour la Suisse romande appelle à ne pas sacrifier la nature au profit économique.
 ■ Alain Stuber, direttore dell'Ufficio romando, invita a non elevare gli interessi economici al di sopra dei beni naturali.



■ Marion Küstenmacher forderte das Publikum auf sich zu wundern...
 ■ Marion Küstenmacher invite le public à s'émerveiller...
 ■ Marion Küstenmacher chiama il pubblico a meravigliarsi...

zwischen Natur und Mensch. Die Stiftung Natur & Wirtschaft möchte in Zukunft vermehrt zu derartigen kreativen und unterstützenden Naturerlebnissen anregen. Auf diese Weise kommt nachhaltige Entwicklung von innen und wird von innen genährt. Dann steht auch weniger das Ziel im Vordergrund, sondern mehr der Weg, das tägliche Gehen und Einüben eines Gleichgewichts mit der Natur.»

Alain Stuber, der Geschäftsführer für die Romandie, doppelte in seinem Referat nach. Seine Rede stand unter dem Motto «Kleine Bäche werden zum Strom». Alain Stuber rief dazu auf, das wertvolle Vermächtnis unserer Natur nicht dem schnöden, wirtschaftlichen Profit zu opfern. Dagegen kämpft die Stiftung Natur & Wirtschaft mit ihrer Aufklärungsarbeit und ihren Aktionen zusammen mit mehr als 300 Unternehmen.

Alain Stuber, responsable pour la Suisse romande, déclara :

«J'aimerais que les actions, menées par la Fondation Nature & Economie en collaboration avec plus de 300 entreprises, soient autant de petits signaux qu'il n'est point de résignation, mais au contraire que chacun peut apporter sa contribution à la préservation de notre cadre de vie actuel et surtout futur. J'espère que ces actions menées dans toute la Suisse par tant de personnes motivées et convaincues qu'il faut agir pourront aider à faire comprendre que c'est l'avenir, sinon la vie, de nos enfants et petits-enfants qui est en jeu et que l'on ne peut sacrifier l'environnement sur l'autel du profit économique à court terme. La nature a d'ailleurs, trop souvent démontré qu'il s'agit là de faux calculs.»

Gärten als Orte der Inspiration

Aus Sicht des Gartenbauers und Gärtners ermunterte der Stiftungsrat Peter Richard zu einem sinnvollen, stressfreien Umgang mit unseren Grünflächen. Denn wir alle wünschen uns Gärten, die unsere Sehnsüchte erfüllen, die Orte der Zuflucht aber auch der Erholung und Inspiration sind. Er verdeutlichte dies mit einer alten chinesischen Weisheit:

Wer einen Tag glücklich sein will,
 der trinke!
 Wer eine Woche glücklich sein will,
 schlachte ein Schwein!
 Wer ein Jahr glücklich sein will,
 heirate!
 Wer immer glücklich sein will,
 werde Gärtner.

(Chinesisches Sprichwort)

Die heutige Wirklichkeit ist indes oft ernüchternd. «Wenn ich einen Blick in Gärten werfe, habe ich bei den wenigsten das Gefühl, dass Gärtnern besonders glücklich macht», meinte Peter Richard.

Ist es tatsächlich so schwierig, sich der Natur in Ruhe, Frieden und voller Faszination zu nähern, in und mit ihr gar das Glück zu finden? Einen ersten Zugang zur Naturmystik ermöglichte

uns die deutsche Autorin und Theologin Marion Küstenmacher. Sie tat dies am Beispiel des wunderbaren Bilds «Zwitschermaschine» von Paul Klee:

«Wundern Sie sich! Jeder hat schon einmal ein Wunder der Natur bestaunt. Das erstaunlichste aller Naturwunder ist, dass sich die Natur selbst als Wunder erfassen kann. Und zwar durch uns. Das Wunder der Natur ist ein Wunder des Geistes. Klees geistvolle «Zwitschermaschine» ist die Metapher dafür. Schauen Sie zu, was den Geist bewegt! Klee-Bilder sind keine reinen Naturbetrachtungen, sondern Ausdrucksformen des Geistes. Diesen erfasst der Künstler durch die Natur hindurch. Das ähnelt der Weise, wie Mystiker sich der Natur nähern und was sie daraus machen.»

Akkustische und virtuelle Reisen

Zwischen den Referaten nahmen die Chamber Soloists Lucerne die Gäste mit auf eine musikalische Reise durch die Schweiz. Das virtuose Streichquartett liess mit Liedern wie «Dorma bain» oder «Vo Lozärn uf Wäggis zue» niemanden unberührt!

Etwas fürs Auge bot die virtuelle Gartenreise quer durch die Schweiz. Mit wunderbaren Bildern stellten vier Firmenvertreter ihre einmaligen

**Wer einen Tag glücklich sein will, der trinke!
 Wer eine Woche glücklich sein will, schlachte ein Schwein!
 Wer ein Jahr glücklich sein will, heirate!
 Wer immer glücklich sein will, werde Gärtner.**

(Chinesisches Sprichwort)



■ Die Vertreterinnen und Vertreter der anlässlich der Jubiläumsfeier zertifizierten Firmen.
 ■ Les représentants des entreprises certifiées lors de la fête.
 ■ I rappresentanti delle aziende certificate in occasione della festa del 10° anniversario.

Betriebsareale vor: Das Hotel Greulich fasziniert mit seinem versteckten Birkenhain mitten in Zürich; das Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil nutzt seinen Garten zur Therapie; die Kläranlage Werdhölzli in Zürich macht aus alten Klärbecken Bade- und Fischteiche; und die Kies Merz AG richtet einen Unternehmens- und Ökologiefad für die Öffentlichkeit ein. Alle diese Betriebe sind stolz auf ihre Gelände, blicken zufrieden auf das kreative Schaffen zurück und hegen und pflegen ihr Areal genau so, wie sie auch ihren Mitarbeitenden und ihrem Betrieb Sorge tragen. Nämlich nachhaltig.

Die Stiftung Natur & Wirtschaft gratuliert diesen Unternehmen und wünscht sich für die nächsten zehn Jahre noch viele solche naturnahe, innovative und kreative Industriegelände in der Schweizer Firmenlandschaft!

■ Fachgespräch zwischen Naturgärtnern: Stiftungsrat Peter Richard (links) und VNG-Fachmann Peter Lüthi.

■ Entretien entre deux spécialistes des jardins naturels : Peter Richard, membre du Conseil de Fondation (à gauche) et Peter Lüthi, spécialiste du Verband Natur Garten (VNG).

■ Scambio di vedute fra due professionisti nel campo dei giardini naturali: Peter Richard, membro del Consiglio di fondazione (a sinistra), e Peter Lüthi, esperto VNG (Verband Natur Garten).



La fête du jubilé

Le 24 septembre 2007, la Fondation Nature & Economie a fêté ses 10 ans d'activités. En présence de 300 invités, M. Ruedi Lustenberger, président de la Fondation et Conseiller national a remis le 300e certificat au Centre Paul Klee, rendant ainsi hommage aux aménagements naturels réalisés sur son site. Des visites du jardin et de la galerie, une série de conférences et un apéritif convivial ont complété ce programme.

Notre bilan : 10 ans d'activité, 300 entreprises certifiées, 17 kilomètres carrés de nature dans les centres urbains, soit 5000 mètres carrés de nature certifiée chaque jour – de bonnes raisons pour faire la fête !

Cinq autres sites d'entreprises ont également reçu le label de la Fondation à cette occasion, dont une romande.

La festa del 10° anniversario

La Fondazione Natura & Economia ha dieci anni. Li ha festeggiati il 24 settembre 2007 al Centro Paul Klee di Berna. È stata l'occasione per il suo Presidente e Consigliere nazionale Ruedi Lustenberger di rimettere al Museo il certificato «Oasi naturale» della Fondazione, il 300° della serie. 300 oasi naturali sono 17 chilometri quadrati di spazi naturali certificati, ad un ritmo giornaliero di 5000 metri quadrati! Marie-Therese Niggli del SECO ha fatto pervenire il saluto ai presenti. Nel suo messaggio ha messo in risalto l'importanza degli spazi certificati dalla Fondazione nel quadro di uno sviluppo sostenibile, e ne ha sottolineato il ruolo sociale e di promozione economica. Le oasi naturali promosse dal settore economico, ha aggiunto, sono un segnale contro la rassegnazione, sono la dimostrazione che un cambiamento è possibile e che il singolo può fare qualcosa per la natura.

Kurzportraits der anlässlich der Jubiläumsfeier zertifizierten Firmen

ARA Langnau im Emmental (BE)



Die Kläranlage wurde kürzlich total saniert. Dabei ergriff der Klärwärter die Initiative und schuf ein naturnahes und pflegeleichtes Betriebsareal. Bruno Uhlmann achtete auch auf vermeintliche Kleinigkeiten: Er liess Amphibienausstiege für Frösche und Kröten einrichten, alle Flachdächer begrünen, Sickermulden für das Dachwasser ausheben und viele Flächen für Kräuter, Blumen und Bäume anlegen.

Cilag AG, Schaffhausen (SH)



Beim Pharmahersteller, der seit 70 Jahren in Schaffhausen produziert, war Sicherheit und Umweltschutz seit langem ein Thema. So wurde das Firmenareal stetig ökologisch aufgewertet. Die Cilag kreierte eine vielfältig begrünte Dachlandschaft samt Tümpel, legte Magerwiesen und Hecken aus Wildrosen an und renaturierte den Bach. Das Unternehmen zeigt, dass auch klassische Industriegelände einen Beitrag zur Erhaltung unserer Biodiversität leisten können.

Marché Restaurants Schweiz AG, Kemptthal (ZH)

Der Neubau gehört zur Gastronomie-Holding Mövenpick und ist ein Pionierwerk: Das allererste Schweizer Null-Energie-Bürogebäude setzt neue Mass-



stäbe im Hausbau. Selbstverständlich gehört zu einem nach ökonomisch, ökologisch und gesundheitlich verträglich gebauten Firmengebäude auch ein naturnahes Areal! Auf Asphalt wurde ganz verzichtet und der Grillplatz am Teich lädt zum Entspannen ein. Ebenfalls mustergültig: Die Mitarbeitenden beteiligen sich an der Pflege des Geländes.

Weleda AG, Arlesheim (BL)



Der Neubau hält, was er verspricht: Der Arzneipflanzen-Schaugarten der Naturkosmetikfirma ist von weitem zu sehen. Der Garten mit Hügeln und Senken, vielen Bäumen, Kräutern, Blumen und einem Weiher ist ein Ort der Stille mitten im Industriegebiet. Ein Grundsatz von Weleda lautet: «Wer das Ganze sehen will, muss bereit sein, sich auf das Einzelne einzulassen. Wer sich auf das Einzelne einlässt, kann das Ganze sehen und verstehen.» Diese Firmenphilosophie kommt im wunderschönen Firmengarten zum Ausdruck – unmissverständlich, mit allen Sinnen erfahrbar!

Petroplus Refining Cressier SA (NE)

Une des deux raffineries pétrolières de Suisse est située à Cressier, près de Neuchâtel. Petroplus dispose de 64 hectares de terrain qui, durant les 40 dernières années, ont été revalorisés peu à peu par des aménagements naturels, à la grande satisfaction des employés. Des haies naturelles traversent le site, des bassins de rétention et des toits végétalisés constituent un abri pour de nombreux petits animaux.



Centro Paul Klee, Berna (BE)



Le onde del particolare e unico edificio dell'architetto Renzo Piano sono viepiù prese dall'erba. Il tetto è il prato. I visitatori raggiungono il Museo seguendo viottoli in ghiaietto contornati da siepi e alberi, che ancor più lo legano al paesaggio agreste. Questo gioiello ai margini di Berna è un esempio di architettura non contrapposta, bensì inserita nella natura.

Jubiläumsbildband Natur & Wirtschaft

Aus Anlass des zehnjährigen Jubiläums erschien im Herbst 2007 ein Bildband über die Stiftung Natur & Wirtschaft. Am Beispiel von sehr unterschiedlichen, aber allesamt ökologisch hervorragenden Industrie- und Firmenarealen aus der ganzen Schweiz zeigt dieser Bildband, dass Betriebsareale nicht zwangsläufig grau und öd sein müssen.

Vom kleinen Gartenbaubetrieb bis hin zum städtischen Elektrizitätswerk, vom Finanzdienstleister bis zur Rehabilitationsklinik: 20 Betriebe gestatten Einblick und nehmen die Leser mit auf einen Gartenrundgang der besonderen Art. «Wie Ferien!», findet Marie-Therese Niggli, Leiterin Ressort Technologie-, Umwelt- und Energiepolitik des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO. Ja, wie wäre das schön, wenn zunehmend mehr Firmenareale einen Hauch von Feriengefühl vermitteln würden! Wir sind überzeugt: Wer von Orchideen und Kirschblüten umgeben ist, arbeitet garantiert besser und freudvoller als derjenige mit trostlosem Blick auf Parkplätze und graue Wände.

400 Fotos von exemplarischen Firmengeländen

Mit dem Jubiläumsband erfüllte sich die Geschäftsstelle der Stiftung Natur & Wirtschaft einen kleinen Traum. Jeder interessierte Gärtner und bloss halb überzeugte Firmenbesitzer hat es dank den vielen guten Beispielen nun leichter, seine Vision vom lebendigen Firmengarten zu entwickeln. Von hoffnungsvollen Visionen, vom «Luxus» des Gartens, der nützlichen Vielfalt und dem friedvollen Gärtnern handeln die Kapitel, von Natur und Wirtschaft als wegweisende Allianz. «Ein Gewinn für beide Seiten» titelt Bundesrätin Doris Leuthard ihr Vorwort. Aber urteilen Sie selber! Der mit mehr als 400 Fotos illustrierte Bildband ist im Buchhandel erhältlich oder kann direkt bei unserer Geschäftsstelle bestellt werden.

70 mal Danke

Unseren ganz besonderen Dank möchten wir allen Sponsoren des Jubiläumsbuches aussprechen. Ohne die finanzielle Unterstützung von mehr als 70



Firmen und Institutionen wäre es nie möglich gewesen, dieses Buch zu verwirklichen!

Stiftung Natur & Wirtschaft / Reto Locher (Hrsg.):
Natur & Wirtschaft. Verlag Edition Commcare
2007. 217 Seiten. CHF 98.–.

Livre anniversaire

Ce livre, qui a reçu un très bon accueil, présente de nombreux exemples d'aménagements réussis, il est richement illustré, mais n'est toutefois disponible qu'en allemand.

Des toits pour Bâle et pour le Vietnam

Pendant les deux dernières années, les constructeurs bâlois de toitures plates ont isolé et végétalisé 38000 m² de toitures. Ils contribuent ainsi à la préservation du climat et à l'amélioration de la qualité de vie en ville, ils ont aussi développé un engagement exceptionnel: Pour chaque mètre carré, un franc a été versé à un fonds de solidarité pour les enfants sans abri du Vietnam. L'action «Une meilleure toiture plate» est un projet commun entre l'Office de l'Environnement et de l'Énergie de Bâle-Ville, la Fédération VERAS, ainsi que de la Fondation Nature & Economie.

Il volume commemorativo Natura & Economia

In occasione del 10° anniversario della Fondazione è stato pubblicato il libro «Natur & Wirtschaft», che offre 20 ritratti (in lingua tedesca) di ditte esemplari sotto l'aspetto della gestione delle aree esterne. Oltre 400 immagini illustrano come far rifiorire il verde, nell'ottica di una fruttuosa collaborazione fra natura e economia. Il volume, sponsorizzato da 70 e più ditte ed enti, è in vendita nelle librerie e può essere richiesto alla nostra sede a Lucerna.

Dächer für Basel und Vietnam

Basler Flachdachbauer haben in den vergangenen zwei Jahren 38 000 Quadratmeter Dächer isoliert und begrünt! Sie leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz, erhöhen die Lebensqualität in der Stadt und haben zudem ein aussergewöhnliches Engagement entwickelt: Mit jedem begrüntem Quadratmeter ging ein Franken in einen Fonds für obdachlose Kinder in Vietnam.

Die Aktion «Das bessere Flachdach» war eine gemeinsame Aktion des Amtes für Umwelt und Energie Basel-Stadt, des Verbands der Flachdachunternehmungen Basel VERAS sowie der Stiftung Natur & Wirtschaft. Zur Verfügung stand eine Fördersumme von 1.5 Millionen Franken, die der Kanton Basel-Stadt aus seinem Förderfonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz bereitgestellt hat. Basels Hauseigentümer, darunter auch viele aus Industrie und Gewerbe, nutzten das Angebot gerne: Mit den Förderbeiträgen wurden in den vergangenen zwei Jahren etwa 100 Dächer begrünt und isoliert. Daraus resultiert eine Energieeinsparung von 3 Millionen kWh pro Jahr.

Mehr Grün, weniger heiss

Gut isolierte und begründete Flachdächer sind nicht nur schön anzusehen,

sie tragen auch zu einem angenehmeren Wohn- und Stadtklima bei. Während ein grau-schwarzes Klebe- oder Kiesdach im Sommer wie ein Sonnenkollektor wirkt und die Temperaturen ins Unerträgliche klettern lässt, bewirkt ein begrüntes Flachdach genau das Gegenteil: Messungen haben ergeben, dass die Temperaturen im Umfeld eines begrüntes Flachdachs 3 bis 5 Grad Celsius tiefer sind! Wenn die Flachdächer in genügender Dichte über das ganze Stadtgebiet verteilt sind, wirkt sich diese Temperatursenkung auf das Stadtklima aus. Ein Gewinn für all diejenigen, die den Sommer in der Stadt verbringen.

Aber auch unter dem Dach ist es angenehmer: Die optimale Isolation hält im Sommer die Hitze draussen und im Winter die Wärme drinnen. Die Folge: Im Sommer ein kühleres Raumklima, im Winter weniger Heizölverbrauch. Ein Plus für Klima und Portemonnaie!

Obdachlos in Vietnam

Für Reto Locher, Geschäftsführer der Stiftung Natur & Wirtschaft, waren aber Energieeffizienz, begründete Dächer und verbessertes Stadtklima nicht genug. «Die Klimaveränderungen zeigen, wie stark unsere globale Vernetzung heute ist», erklärte er an der Abschlussmedienkonferenz. «Deshalb denke ich bei solchen Projekten auch

immer an den Süden, wo die Auswirkungen des Klimawandels gravierender sind als bei uns.» Auf diese Weise entstand die Idee, obdachlosen Kindern in Vietnam ebenfalls ein Dach über dem Kopf zu ermöglichen.

«Die Idee stiess bei den Mitgliedern des Basler Flachdachverbandes VERAS spontan auf Zustimmung», erläuterte der Verbandspräsident Jürg Alt die Reaktionen der Flachdachbauer. Und so kamen mehr als 30 000 Franken zusammen, die Alt an Maya Doetzki, die Projektverantwortliche des HEKS für Vietnam, übergeben konnte.

Das Geld geht an AIDS-Waisen in Vietnam. Sie können mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung in Familien von Verwandten integriert werden, erhalten eine Schulbildung, zum Teil auch Nahrungsmittel und finden so wieder einen Weg ins Leben. Dafür reicht bereits ein Franken pro Tag und Kind. Esther Oettli, Leiterin der Auslandabteilung des HEKS, zeigte sich überglücklich über die grosse Summe, aber auch über das aussergewöhnliche Engagement der Unternehmer. Die VERAS-Unternehmen wollen dieses Engagement auch über die Flachdach-Aktion hinaus weiterverfolgen, wie Jürg Alt betonte. «Denn als Flachdachbauer sind wir uns bewusst, dass Menschen überall auf der Welt ein Leben lang ein gutes Dach über dem Kopf brauchen.»

■ So grün sind mittlerweile die Flachdächer in Basel. ■ Au fur et à mesure, les toitures prennent des couleurs. ■ Verdi così sono oggi i tetti piani di Basilea.



Tetti per Basilea e per il Vietnam

A Basilea, negli scorsi due anni, sono stati isolati e rinverditi 38 000 metri quadrati di tetti piani, quale contributo alla protezione del clima e al miglioramento della qualità di vita in città. Le ditte coinvolte, con grande senso di responsabilità, hanno versato un franco a favore di bambini vietnamiti senza casa per ogni metro quadrato installato. Il programma «Un tetto migliore» è stato promosso dalle Divisioni ambiente ed energia di Basilea-Città, dall'Associazione VERAS Basilea e dalla Fondazione Natura & Economia.

Die natürliche Gartendynamik nutzen: Aikido im Garten



■ Wegwarte: Mit der Natur zu gärtnern, bedeutet auch ihre Schönheit zu sehen und anzuerkennen.
■ La chicorée sauvage : jardiner avec la nature signifie aussi voir sa beauté et la reconnaître.
■ La Cicoria comune : lavorare con la natura vuol anche dire scoprirne e valorizzarne la bellezza.

Aikido im Garten bedeutet, die natürliche Dynamik aufzunehmen, umzuwandeln und für die Entwicklung des eigenen Gartens zu nutzen. Die natürlichen Energien werden aufgefangen, umgelenkt oder man lässt sie ins Leere laufen. Die japanische Kampfsportart Aikido verdeutlicht, wie man mit seinem Lebensraum liebevoll und entspannt umgehen kann.

Schaut man Arealverantwortlichen, selbst vielen Gartenfachleuten, bei der Arbeit zu, merkt man schnell: Hier wird Krieg geführt. Chemische Waffen werden schamlos eingesetzt, um Schädlinge zu bekämpfen, der Nahkampf gegen das Unkraut tobt. Der Garten, als Rückzugsraum und Ort der Erholung gepriesen und als Zufluchtsstätte für Ruhe und Seelenfrieden bekannt, ist in Tat und Wahrheit ein Schlachtfeld. Auf von der Stiftung Natur & Wirtschaft ausgezeichneten Geländen ist dies anders.

Das grosse Geheimnis: Mit der Natur und nicht gegen sie

Auf zertifizierten Arealen wird entspanntes Gärtnern praktiziert. Es beginnt wie die japanische Kampfsportart Aikido im Kopf. Wir brauchen die richtige Einstellung, um

den Garten als Ort der Erholung und Ruhe erleben zu können. Nicht gegen die Natur zu kämpfen, sondern die Dynamik der Natur in unsere Arbeit einzubeziehen, ist das grosse Geheimnis für entspanntes Gärtnern. Nicht die Angst sollte uns lenken, sondern Vertrauen und Neugierde. Wer diesen Gedankensprung schafft, wird sich in Zukunft viel öfter im Garten zurücklehnen können und einen guten Teil der Arbeit der Natur überlassen.

Wilde, verspielte, archaische Bilder entstehen

Natürlich entstehen in solchen Gärten auch andere Bilder: wilde, natürliche, archaische, unerwartete, verspielte und sinnliche. Diese Ordnung entspricht nicht unseren Ordnungsvorstellungen. Was uns unordentlich erscheint, hat in der Natur seinen Sinn. Natürlich können wir bei der Entwicklung eines Gartens unsere Wunschbilder verwirklichen. Das Umsetzen unserer inneren Vorstellung verlangt uns allerdings eine gewisse Flexibilität und Grosszügigkeit ab. Mit der Natur zu gärtnern bedeutet, sich auf eine Reise zu begeben, sich über Unerwartetes zu freuen. Es bedeutet auch, seine Reisepläne manchmal anzupassen, denn nicht immer führt der direkteste Weg zum Ziel.

Neun wichtige Pflegeprinzipien

Auf allen zertifizierten Arealen der Stiftung Natur & Wirtschaft geniesst die naturnahe Gartenpflege einen hohen Stellenwert. Will man einen solchen Garten und seinen Gärtner verstehen, muss man sich mit den wichtigsten Pflegeprinzipien vertraut machen:

- > Bodenbeurteilung & Zeigerpflanzen: Zeigerpflanzen liefern oft Rückschlüsse auf den Boden. Viele Brennnesseln deuten zum Beispiel darauf hin, dass der Boden zu fett ist.
- > Bodenbearbeitung: Mit vorhandenen Begebenheiten gärtnern, nur Jungpflanzen unterstützen.
- > Pflanzenwahl: Vorrang hat die Standortanalyse: Pflanzen wählen, die mit den örtlichen Bedingungen (Boden, Licht, Wasser) gut zurecht kommen. Erst an zweiter Stelle kommen ästhetische Aspekte.
- > Klima: Mikroklima beachten; es gibt kältere und wärmere Ecken im Garten.
- > Lichtverhältnisse: Sonnen- und Schattenstandorte beobachten, geeignete Pflanzen wählen.

- > Wasserhaushalt & Bodenfeuchtigkeit: Bodenbeschaffenheit akzeptieren, daran angepasste Gärten anlegen.
- > Pflanzengemeinschaften: Natürliche Pflanzengemeinschaften sind pflegeleichter.
- > Herkunft der Pflanze: Einheimische Pflanzen bieten Nahrung für einheimische Tiere.
- > Formen und Farben: Oben genannte Kriterien berücksichtigen, erst in zweiter Linie ästhetische Wunschvorstellungen realisieren.

Dies ist eine gekürzte Version der Pflgetipps. Die ausführlichen Pflgetipps von Peter Richard sind nachzulesen in «Gartenglück», alataverlag, 2008. Zu bestellen bei: Winkler & Richard AG, Wängi, Preis: CHF 68.–, www.gartenland.ch

L'Aikido au jardin ou l'utilisation d'une dynamique naturelle

L'Aikido au jardin signifie accueillir et utiliser les énergies naturelles pour entretenir son jardin.

L'Aikido est un art martial qui explique comment cultiver son espace vital de manière respectueuse et détendue. Le grand secret consiste à agir avec et pas contre la nature en créant des aménagements sauvages, enjoués et archaïques.

Aikido in giardino, ovvero affidarsi alla natura

Aikido, arte marziale giapponese, ci insegna a instaurare un rapporto di gentilezza con i giardini. Quanto spesso ci accaniamo contro le erbacce, contro le manifestazioni di spontaneità della natura, contro quanto non segue la nostra volontà. Arriviamo a usare l'arma chimica! Non sono, questi, giardini in cui ci rilassiamo! Nelle «oasi naturali» certificate dalle Fondazione Natura & Economia il clima è diverso, disteso. C'è fiducia nella natura. Una natura libera potrà certo anche assumere aspetti che non rispondono appieno ai nostri bisogni di «ordine e pulizia». Ma quanto per noi è disordine, per il giardino ha significato. Abbiamo comunque modo di imprimere al giardino il nostro marchio, basta un po' di flessibilità e generosità.

9 importanti principi di cura

- > capire il suolo, tramite l'osservazione degli indicatori vegetali;
- > accettare il suolo com'è. Aiutare unicamente le piante giovani;
- > la scelta delle piante si basa prima di tutto su un'analisi stagionale, poi su criteri estetici;
- > prestare attenzione ai microclimi. Ogni giardino ha angoli freddi e angoli caldi;
- > attenzione alle condizioni di luce. Il lato sole e il lato ombra richiedono piante diverse;
- > non voler modificare il regime idrico del suolo;
- > considerare le associazioni vegetazionali naturali, facilita la cura del giardino;
- > piante di provenienza indigena danno nutrimento ai nostri animali;
- > forme e colori sono certo importanti, ma non devono avere un peso predominante.

■ Passend zum Thema: Das neuste Buch von Stiftungsrat Peter Richard.

■ Le nouveau livre du conseiller de Fondation Peter Richard illustre bien cette thématique

■ Siamo in tema: il nuovo libro di Peter Richard, membro del Consiglio di fondazione.



1000 Bäume für die Zukunft

Schon der Start war Erfolg versprechend: Zehn Prozent aller Kindergärten des Kantons Zürich wollten an der Baumpflanzaktion der Stiftung Natur & Wirtschaft teilnehmen. Bis Ende 2007 waren es mehr als 1400 Kinder, die in 24 Aktionen – gesponsert von der Kinderbuchautorin Verena Guran – 1255 Bäume und Sträucher auf Zürcher Betriebsarealen setzten.

Natur und Kinder – unsere Zukunft

Was vielen Erwachsenen auf den ersten Blick unspektakulär erscheint, ist für Kindergartenkinder ein eindrückliches Erlebnis: In der Erde wühlen, Regenwürmer in die Hand nehmen, Blätter zwischen Daumen und Zeigefinger zerreiben. Und zu guter Letzt eine selbst bemalte Holztafel oder einen Stein zum frisch gepflanzten Baum legen. Gestärkt mit einem Znüni und ausgerüstet mit Kindergarten tasche und Sicherheitsdreieck gingen die Kinder nach dem Baumpflanzen zufrieden nach Hause. Einige der Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner kamen schon am Nachmittag zurück, diesmal in Begleitung ihrer Eltern.

Weitere Aktionen

Auch zukünftig wird die Stiftung Firmen und öffentlichen Einrichtungen die Gelegenheit bieten, ihr Areal mit einer Baumpflanzaktion aufzuwerten. Basierend auf den Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre führt die Stiftung effiziente und medienwirksame Aktionen durch. Und für die Kinder ist es jedes Mal ein Riesenspass. Unter dem Motto «Klima retten – Verantwortung tragen» ruft die Stiftung dazu auf, in die Zukunft zu investieren. Die Broschüre «KINDER PFLANZEN BÄUME» sowie weitere Informationen sind direkt bei der Stiftung Natur & Wirtschaft erhältlich.



- Mit grosser Sorgfalt giessen die Kinder die neu gepflanzten Bäumchen.
- Les enfants prennent grand soin des arbustes qui viennent d'être plantés.
- Gli alberi piantati, con quanto affetto vengono annaffiati.

1000 arbres pour l'avenir

En 2006 et 2007, à l'occasion de plusieurs actions de plantation parrainées par l'illustratrice pour livres d'enfants Verena Guran, plus de 1400 élèves des écoles enfantines zurichoises ont eu l'occasion de planter 1255 arbres et arbustes. Le bilan est très positif, aussi bien du point de vue de l'expérience vécue par les enfants.

Fort de son expérience, la Fondation a décidé de poursuivre ses actions de plantation et de mise en valeur des sites industriels et institutionnels. Les entreprises souhaitant mettre à disposition des terrains ou parrainer des actions de plantation sont les bienvenues, il suffit de s'adresser à la Fondation Nature & Economie.

1000 alberi per il futuro

Il 10% (!) delle Scuole dell'infanzia del Canton Zurigo ha partecipato alla piantagione di alberi e cespugli negli spazi verdi di aziende industriali e commerciali. A fine 2007, con l'intervento di 1400 bambini, sono state messe a dimora 1255 piante! L'operazione è stata finanziata da Verena Guran.

Musikalische Imagepflege

Das Kernanliegen der Stiftung Natur & Wirtschaft ist die Zertifizierung naturnaher Betriebsareale. Daneben organisiert sie aber auch regelmässig Anlässe, die möglichst vielen Menschen die Vorzüge naturnaher Gestaltung näher bringen. Zum Beispiel mit einem Konzert auf einem ausgezeichneten Areal!

Kultur trifft Natur

Dass Kultur und Natur bestens zueinander passen, können die 200 Gäste des Mitternachtskonzerts in der Kiesgrube Bethlehem bestätigen. Am 8. September 2007 verwandelte sich die Kiesgrube der KIBAG AG in eine eindrückliche Naturarena. Klassik und Rock auf hohem Niveau wurde geboten, dazu gab es Leckeres vom Grill, eine Cüpli-Bar und ein romantisches Lagerfeuer.

Die Stiftung Natur & Wirtschaft organisiert Ihr Konzert

Die Stiftung kennt die zertifizierten Areale und ihre Besonderheiten aus dem Effeff. Sie hat zudem gute Kontakte zu diversen Musikern und verfügt über langjährige Erfahrung in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Damit ist die Stiftung prädestiniert dafür, Konzerte zu organisieren, die Kultur und Natur miteinander verbinden. Die Stiftung findet das geeignete Areal, kümmert sich um Text und Layout von Flyern, Foldern und Plakaten. Weiter koordiniert sie den Ticketverkauf und garantiert eine professionelle Durchführung der Veranstaltung samt Moderation. So wird das Konzert für alle Beteiligten zum Ereignis, was sich in positiven Presseberichten niederschlägt. Nähere Informationen zu Konzerten sind direkt bei der Stiftung Natur & Wirtschaft erhältlich.



- Wunderbare Kulisse für ein Mitternachtskonzert – Kiesgrube der KIBAG AG in Bethlehem.
- La carrière de KIBAG à Bethlehem offre un merveilleux cadre à un concert nocturne.
- La cava della KIBAG SA a Bethlehem, incantevole scenario per un concerto di mezzanotte.

Mise en valeur musicale

Le but principal de la Fondation Nature & Economie est de promouvoir la biodiversité sur les sites industriels et de service, et de certifier ces sites proches de l'état naturel. Un événement musical permet de faire reconnaître et apprécier ces qualités naturelles. Le 8 septembre 2007, la gravière KIBAG SA s'est ainsi transformée en mini-festival «Paléo», accueillant 200 personnes, au son de musiques rock ou classiques, dans une ambiance festive, agrémentée d'un feu de camp.

La fondation connaît bien ses sites certifiés, de plus elle dispose d'un réseau de contact avec le monde musical et avec les médias. Elle peut donc facilement organiser un tel événement en trouvant un site adéquat et en s'occupant de l'aspect médiatique. Informations disponibles à la Fondation Nature & Economie.

Promozione musicale dell'immagine

La Fondazione Natura & Economia è a disposizione delle ditte che volessero valorizzare le loro proprietà sotto l'aspetto naturalistico. Il campo di attività è in tal senso molto vasto. Ne sono un esempio le proposte di concerti in parchi e giardini. Un grande concerto si è tenuto l'8 settembre in una cava dell'impresa estrattiva KIBAG SA.

Ungewohnter Tausch: Übergewand statt Krawatte



■ UBS Mitarbeitende beim Arbeitseinsatz in einer Kiesgrube.
■ Des employés d'UBS au travail dans une gravière. Texte français sur page 26.
■ I collaboratori dell'UBS al lavoro in cava.

Wer denkt nicht hin und wieder daran, einfach mal den Computer gegen eine Schaufel auszutauschen und etwas Handfestes zu tun? Etwas zu gestalten, das am Abend berührbar ist und einen müde, doch zufrieden ins Bett sinken lässt? Für 20 Mitarbeitende der UBS wurde dies Wirklichkeit. Sie verwandelten im Frühjahr 2007 eine überwachsene ehemalige Kiesgrube bei Thun in wertvollen Lebensraum für seltene Blumen und Tiere.

Schwitzen und krampfen für die Uferschwalben

Das UBS-Team hatte sich aus einer grossen Palette von freiwilligen Sozial- und Umwelt-Engagements für einen eintägigen Arbeitseinsatz in der Kiesgrube entschieden. Beat Haller, Leiter Natur und Umwelt beim Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB), rüstete die Gruppe mit Schaufeln und Hacken aus und gab das Ziel des Pflegeeinsatzes bekannt: Gemeinsam in der Kiesgrube neuen Lebensraum schaffen – vor allem für Gelbbauchunken, Uferschwalben und rosmarinblättrige Weidenröschen. Dann wurde geschwitzt und gekrampft. Das Team riss «Schmarotzer-Pflanzen» aus, legte neue Tümpel und Bäche an, schichtete Holz- und Steinhäufen und richtete in der Kieswand Höhlen für die Uferschwalben ein.

Mitarbeiter-Arbeitseinsätze sind gefragt

Der ungewohnte Arbeitseinsatz wurde für die UBS-Mitarbeitenden zum bleibenden Erlebnis. «Es ist faszinierend zu sehen, woher unser wichtigster Baustoff kommt und wie die Branche bei ihrer Arbeit auch auf die Natur Rücksicht nimmt!» so eine der UBS-Mitarbeiterinnen. Gewinner an diesem Tag waren nicht nur die Banker, sondern auch die Natur, denn bereits kurze Zeit später hörte Beat Haller die ersten Frösche und Kröten quaken.

Seit 2007 organisiert der FSKB mit grossem Erfolg solche Mitarbeiter-Arbeitseinsätze in der ganzen Schweiz. Sind Sie an einem Arbeitseinsatz in einer Kiesgrube interessiert? Mehr als 60 Kiesgruben sind von der Stiftung Natur & Wirtschaft bisher für ihre grossen, ökologisch wertvollen Naturflächen ausgezeichnet worden; sie freuen sich auf Ihren Pflegeeinsatz! Die Stiftung Natur & Wirtschaft und der FSKB sind Ihnen bei der Organisation gerne behilflich: Tel. 041 249 40 00.

La tuta di lavoro al posto della cravatta

In primavera 20 collaboratori dell'UBS hanno svolto una giornata di lavoro in una cava abbandonata. Hanno decespugliato, scavato stagni, liberato corsi d'acqua, ammucciato pietre e legname. Sono stati appoggiati da Beat Haller dell'Associazione svizzera dell'industria degli inerti e del calcestruzzo (ASIC), che ha definito le modalità e gli obiettivi dell'intervento. Il risultato è tutto da vedere; gli ambienti creati si sono ripopolati. L'impegno dell'UBS merita di essere seguito. Vi interessa fare un'esperienza del genere con i Vostri collaboratori? Mettetevi in contatto con noi!

■ Ungewohnte Anreise an einen ungewohnten Arbeitsort.
■ Arrivée inhabituelle dans un lieu inaccoutumé.
■ Insolita trasferta a un singolare posto di lavoro.



I sette giardini del Centro seminari Schöpfe

Il Centro seminari Schöpfe – 43 posti letto, ristorante, aule seminariali e sale fitness – ha un concetto energetico avanzato, sviluppato da André Mijnsen, la proprietaria: collettori solari, ricupero dell'acqua piovana, riscaldamento con truciolato.

Il Centro è gestito da Mark Fierz, ed è immerso in un bellissimo parco naturale. Peter Richard, paesaggista, vi ha creato sette rilassanti giardini: il giardino blu, con il suo ghiaietto grigio-blu, il giardino dei profumi, un frutteto, un giardino avvallato circondato da muretti di pietra, un piccolo tiglieto con pozzo, e un prato per lo sdraio, circondato da fitte siepi. L'orto dà ortaggi, frutta e bacche di varietà rare, che gli ospiti ritrovano in tavola.



Il paradisiaco giardino Weleda ad Arlesheim

Il nuovo stabilimento di produzione di cosmetici naturali della Weleda è ubicato in piena zona industriale. Ad Arlesheim l'azienda ha sede da 80 anni. È attiva in 50 paesi. La costruzione, in legno, è attornata da un giardino didattico di oltre 3000 metri quadrati, che ospita più di 300 specie vegetali. Lo cura Maria Recheiner. Per i visitatori vi sono dei percorsi inseriti con fantasia in un terreno ondulato, lungo i quali, con un po' di pazienza, si possono osservare il cardellino, la salamandra e la libellula. Il giardino



non viene curato unicamente in funzione della biodiversità; molta attenzione è prestata agli equilibri del suolo. Esprime in ciò anima e filosofia della Weleda.

Rose per la Cilag SA

Non sono molte le industrie con oltre 1200 dipendenti e altrettanti specie animali e vegetali! La farmaceutica Cilag SA, che fa parte della multinazionale Johnson & Johnson, in occasione di un ampliamento degli stabilimenti, ha riqualificato naturalisticamente l'azienda. Ogni metro quadrato disponibile è stato rinverdito. Il potenziale era enorme, dice il capocantiere della Cilag, Thomas Roth. Nella fase di progettazione sono stati coinvolti il WWF, Pro-Natura e un'associazione di quartiere, che hanno potuto dare un contributo di idee. I risultati sono



eccezionali: vasti prati naturali, un corso d'acqua naturalizzato, uno stagno, siepi, diversi biotopi costituiti da mucchi di pietre, ghiaia e legno. E non manca il grill! Il massimo sono tuttavia i 3500 metri quadrati di tetto verde su cui volazzano le farfalle.

L'impegno per la natura dell'Università di S. Gallo

L'Università di S. Gallo ospita oltre 6000 studenti e ricercatori. Al limite delle capacità ricettive, è impegnata in un'opera di riassetto e ampliamento degli stabili, come pure di riqualifica degli spazi esterni. Grazie a Toni Scheiwiler, capo della logistica, l'Università ha lanciato un vasto programma di rinnovamento del verde. Sono state piantate siepi di cespugli

gli indigeni, e i «prati all'inglese» vengono pian piano convertiti in prati naturali. Più tetti piani sono stati trasformati in tetto verde. Il patrimonio di vecchi alberi, risalente al passato tessile della Città di San Gallo, è stato sapientemente rispettato. Le specie esotiche, quali i rododendri e i laurocerasi, il capo giardiniere Bruno Hanimann pian piano le sostituisce



con elementi indigeni. Il sedime universitario pulsa di nuova vita, accanto ai piani business internazionali fiorisce la natura.

Seminarhaus Schöpfe und die sieben Gärten

Nicht hinter den «Sieben Bergen», sondern bloss 20 Busminuten vom Bahnhof Schaffhausen entfernt steht in einem verträumten Bauerndorf ein einzigartiges Seminarhaus mit sieben Gärten. 160 Jahre alt ist der Kern des umgebauten Bauernhaus-Ensembles und voller Charme und Sinnlichkeit. Es beherbergt 43 Betten, Restauration, Bewegungsräume und helle Seminarräume. Das Seminarhaus Schöpfe ist ein hervorragendes Beispiel für eine ökologisch verträgliche Hotellerie, die die Bedürfnisse von Gast und Natur aufeinander abstimmt. Der Inhaberin Andréa Mijnsen, Landschaftsökologin, ist auch das hervorragende Energiekonzept zu verdanken: Sonnenkollektoren, Regenwasser-Toilettenspülung und Holzschneitzelheizung schonen die natürlichen Ressourcen.

Aus dem Vollen schöpfen

Vor dem Seminarhaus liegt ein verwunschener Park mit sieben Erlebnisgärten. «Unser einzigartiger Naturpark ist mehr als nur eine schicke Umgebung!» schwärmt Geschäftsführer Mark Fierz. Getreu dem Schöpfe-Motto «Aus dem Vollen schöpfen» hat Naturgartenbauer Peter Richard sieben Gartenbereiche gestaltet, die einen Rundgang und Outdoor-Workshops zum Erlebnis machen. Im Blauen Hof mit graublauem Kies und Natursteinpflasterung wähnt man sich weit weg, irgendwo im Süden... Der Duft von Minze und Melisse streicht durch die Luft. Er kommt vom Duftgarten beim



■ Kreativarbeit im «Sengarten». Im Hintergrund die Gebäude Schöpfe und Bütte.
■ Atelier créatif dans le jardin creux. Au second plan, les bâtiments Schöpfe et Bütte.
■ Lavoro creativo nel «giardino avvallato». Sullo sfondo gli edifici Schöpfe e Bütte.

mächtigen Nussbaum. Die meisten Bäume stehen im Obsthain. Gemähte Wiesenwege laden dazu ein, diesen zu durchstreifen. Ruhe und Erholung findet man im Sengarten mit der halbrunden Steinmauer oder unter der schattigen Lindenlaube beim alten Sodbrunnen. Die Saunawiese ist von einem dichten Strauchgürtel umgeben, der Blicke und Wind fernhält. So wird das Räkeln unter freiem Himmel zum Traum.

Speisen und Dekor aus dem eigenen Garten

Kreisläufe werden im siebten Erlebnisgarten geschlossen, dem Nutzgarten. Hier wird Grünabfall aus Küche und Garten kompostiert, um Humus für den Gemüse- und Blumengarten zu gewinnen. Aus ProSpecieRara-Saatgut werden seltene und spezielle Gemüse, Früchte und Beeren gezogen, die später in der Küche zum Gamen- und Augenschmaus verarbeitet werden. Saisonale Blumengestecke aus dem eigenen Paradiesgarten verschönern Restaurant und das ganze Seminarhaus. Lässt man den Blick aus den Fenstern in die Ferne schweifen und schaut Vögeln, Schmetterlingen und Wolken zu, ist klar: Hier kann wirklich jeder und jede den Alltag vergessen und aus dem Vollen schöpfen!

Le centre de séminaires du Schöpfe et ses sept jardins

Bien qu'il semble sortir tout droit d'un conte, le centre de séminaires de Schöpfe, un ensemble rural devenu hôtelier, entouré de sept jardins et situé à proximité de la gare de Schaffhouse, illustre parfaitement l'hôtellerie contemporaine avec une gestion basée sur le développement durable: vitrage isolant, WC à l'eau de pluie et chauffage aux pellets. Les sept jardins thématiques proposent une découverte empreinte de sensualité: à travers le jardin aromatique, le verger ou le jardin creux. Les menus saisonniers se composent en partie des fruits et légumes de variétés anciennes issus du potager, qui bénéficie lui, des déchets végétaux de la cuisine, bouclant ainsi la boucle des éléments et des saisons.

Arealplanung und -betreuung:
Richard & Winkler AG – Naturgärten, Wängi (TG)

Weitere Informationen:
info@schoepfe.ch, www.schoepfe.ch



■ Auf dem Balkon des Seminarraums «Weite».
■ Sur le balcon de la salle de séminaires «Weite».
■ Sul balcone dell'aula per seminari «Weite».

Das Paradies in Arlesheim: Der Weleda-Garten

Der Neubau der Naturkosmetik-Firma hält, was er verspricht: Schon von weitem ist der Schaugarten für Arzneipflanzen sichtbar, ein Ort der Stille mitten im Industriegebiet von Arlesheim. Seit 80 Jahren hat hier die Weleda AG ihren Hauptsitz – einst initiiert von den Anthroposophen Ita Wegman und Rudolf Steiner. Heute zählt Weleda zu den grössten Herstellern von natürlichen Kosmetika und Arzneimitteln für die Komplementärmedizin und ist inzwischen in 51 Ländern tätig.

Im Jahr 2006 wurden in Arlesheim die neuen Verwaltungs- und Produktionsgebäude eingeweiht. An die leuchtend rot, blau und orange gemalten Holzfassaden schmiegt sich ein zauberhafter Schaugarten. Der Garten orientiert sich am Firmenleitbild «Im Einklang mit Mensch und Natur» und lädt Mitarbeitende und Besucher ein, auf Spurensuche zu gehen. Es wartet ein reiches Spektrum an Farben, Formen, Düften, Pflanzengesellschaften und Heilkräften: Es staunt, wer in diesen Mikrokosmos mit seinen rund 100 Pflanzenarten eintaucht!

Heilende Pflanzen

Der 3000 Quadratmeter grosse Schaugarten ist kunstvoll angelegt. Teils strahlenförmig, teils mäandrierend durchziehen die Wege das Arlesheimer Paradies, mit seinen Hügeln und Senken, Blumen und Kräutern, Stauden und Gehölzen. In der Mitte des Gartens liegt ein Teich, der von den begrünten Dächern mit Regenwasser versorgt wird.



Leidenschaftlich pflegt die Gärtnerin Maria Rechsteiner die verschiedenen Pflanzengesellschaften, speziell die Arzneipflanzen, die nach ihren therapeutischen Verwendungszwecken gruppiert sind. Zu den Besonderheiten zählen der Weisse Andorn, der Erdrauch und die Adonisröschen. Wer etwas Zeit hat und sich auf einem Steinblock niederlässt, entdeckt auch viele Tiere, zum Beispiel Distelfinke, Molche oder Libellen.

Das Ganze, das Einzelne

Der Weleda-Garten wird nach dem biologisch-dynamischen Konzept gepflegt. Dieses hat den minimalen Abbau bei permanentem Aufbau des Bodens und der Artenvielfalt zum Ziel. Der Umweltbeauftragte Andreas Ellenberger betont: «Der Garten setzt unsere aktuelle Forderung nach einem Ausgleich des zunehmenden Ressourcenverbrauchs in die Praxis um.»

Ein weiterer Grundsatz von Weleda lautet: «Wer das Ganze sehen will, muss bereit sein, sich auf das Einzelne einzulassen. Wer sich auf das Einzelne einlässt, kann das Ganze sehen und verstehen.» Die Firmenphilosophie kommt im wunderschönen Firmengarten zum Ausdruck – unmissverständlich und mit allen Sinnen erfahrbar!

Arealplanung und -betreuung:
Jacob Landschaftsarchitekten, Basel;
Fa. Hunziker AG, Arlesheim

Weitere Informationen: dialog@weleda.ch,
www.weleda.ch



■ Farbenprächtig und fröhlich: Das neue Produktionsgebäude und die Mitarbeitenden von Weleda im Schaugarten!

■ Joyeux et multicolores: Le nouveau bâtiment de production, le jardin et les collaborateurs de Weleda!

■ Piacevoli e ricchi di colori: il nuovo stabilimento di produzione, il giardino e i collaboratori.

Le jardin Weleda, le paradis d'Arlesheim

«En harmonie avec l'Homme et la Nature», la philosophie de l'entreprise Weleda concerne aussi bien ses produits que son nouveau site administratif et de production d'Arlesheim. Le jardin de Weleda, entretenu selon les principes de la biodynamie, occupe une surface de 3000 m² et héberge plus de 300 espèces végétales, dont de nombreuses espèces thérapeutiques, groupées par utilisations. Le jardin invite les collaborateurs et les visiteurs à se ressourcer parmi les nombreuses couleurs, formes et senteurs, à admirer la marrube commune, la fumeterre officinale et l'adonis printanière ou à observer des chardonnerets élégants, des tritons ou des libellules.

■ Der Teich wird von den begrünten Dächern mit Regenwasser gespeisen.

■ L'étang est alimenté en eau de pluie par les toitures végétalisées.

■ Lo stagno è alimentato con l'acqua proveniente dai «tetti verdi».

Fotos: Michael Peuckert

Zertifizierte Firmen / Entreprises certifiées / Ditte certificate

Stand März 2008, Angaben mit Name, Ort, Zertifizierungsdatum / Etat mars 2008,

Abfallentsorgung / Gestion des déchets / Smaltimento rifiuti

Entsorgungsamts der Stadt St. Gallen, Deponie Tüfentobel Engelburg, 9001 St. Gallen, 29.10.2003
KEZO Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland, 8340 Hinwil, 08.07.1999
Stadt Zürich, ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Kehrrechtverbrennung Hagenholz, 8050 Zürich, 30.08.2000

Banken & Versicherungen / Banques & assurances / Banche & assicurazioni

Credit Suisse, Bocken Horgen, 8070 Zürich 29.10.2003
Credit Suisse, Zentrum Uetlihof, 8070 Zürich, 04.06.1998
DIE MOBILIAR, Bruno Spieser, 8853 Lachen, 30.08.2000
Swiss Re, Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft, Soodring Adliswil, 8022 Zürich 29.10.2003
UBS AG, Badenerstrasse 574, 8098 Zürich, 06.10.2004

Bau / Construction / Edilizia

4B Fenster AG, 6281 Hochdorf, 31.10.2002
Contec AG, 3661 Uetendorf, 09.09.2003
Josias Gasser Baumaterialien AG, 7001 Chur, 22.12.1999
Renggli AG, 6247 Schötz, 26.08.2004

Bildung & Forschung / Formation & recherche / Scuole & ricerca

Berufsbildungsheim Neuhof, 5242 Birr, 01.11.2001
Eidg. Forschungsanstalt WSL, 8903 Birmensdorf, 02.11.1998
EMPA, 8600 Dübendorf, 29.10.2003
EMPA, 9014 St. Gallen, 26.08.2004
EPFL Ecole polytechnique fédérale de Lausanne, 1015 Lausanne, 31.10.2002
ETH Zürich, Campus Science City Hönggerberg, 8093 Zürich, 04.10.2006
IBM Research GmbH, Zurich Research Laboratory, 8803 Rüschlikon, 27.06.2002
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH, 6285 Hitzkirch, 22.12.1999
Kantonale Mittelschule Seetal, 6283 Baldegg, 03.10.2006
Kunstschule Wetzikon, 8620 Wetzikon, 14.03.2007
Paul Scherrer Institut PSI, 5232 Villigen, 02.11.1998
Strickhof Lindau, 8315 Lindau (ZH), 01.12.2005
Swissmem Kaderschule, 8400 Winterthur, 26.04.2001
Universität St. Gallen, 9000 St. Gallen, 13.06.2000
Universität Zürich-Irchel, 8033 Zürich, 28.06.2001
ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften, 8820 Wädenswil, 29.06.2000

Chemische Industrie / Industrie chimique / Industria chimica

Ciba Spezialitätenchemie Kaisten AG, 5082 Kaisten, 16.12.1997
Cilag AG, 8205 Schaffhausen, 13.08.2007
Collano AG, 6203 Sempach-Station, 12.03.1998
F. Hoffmann-La Roche AG, 4303 Kaiseraugst, 16.12.1997
Syngenta Crop Protection AG, 4332 Stein, 02.11.1998

Diverse / Divers / Diversi

AeroClub Aargau / Fliegerschule Birrfeld AG, Flugplatz Birrfeld, 5242 Lupfig, 22.03.2006
Reitsportzentrum Challern, 4303 Kaiseraugst, 24.05.2000
Zentrum Paul Klee, 3006 Bern, 13.08.2007

Energie- & Wasserversorgung / Energie & alimentation en eau potable / Energia & acqua potabile

EBM Elektra Birseck, 4142 Münchenstein 2, 04.07.2003
EBM Elektra Birseck, Ringstrasse 30, Areal Therwil, 4142 Münchenstein 2, 24.08.2006
Erdgas Ostschweiz AG, 8010 Zürich, 28.08.1998
ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Kraftwerk Höngg, 8050 Zürich, 26.08.2004
ewz, Elektrizitätswerk der Stadt Zürich, Unterwerk Auwiesen/Aubrugg, 8050 Zürich, 26.08.2004
H. Lenz AG, 9244 Niederuzwil, 30.05.2000
Holinger Solar AG, 4416 Bubendorf, 09.06.2005
IB Wohlen AG, Reservoir Hochwacht, 5610 Wohlen, 01.12.2005
IWB Wasserreservoir Wenkenhof, 4125 Riehen, 24.05.2000
RWSG Seewasserwerk Frasnacht, 9320 Frasnacht, 23.08.2001
Services Industriels de Genève SIG, 1214 Vernier, 10.03.2005
SIG, Réservoirs - Station de pompage, 1211 Genève (5 Standorte), 10.12.2007
Städtische Werke Schaffhausen und Neuhausen, Unterwerk Ebnat, 8201 Schaffhausen, 30.03.2000
Ville de Lausanne, Usine de production d'eau Lac de Bret, 1017 Puidoux, 10.12.2007

Gartenbau / Paysagistes / Paesaggisti

am | gartenbau | neuenkirch | gmbh, 6206 Neuenkirch, 14.03.2007
Fuhrer AG Gartenbau, 3114 Wichtrach, 01.11.2001
JACQUET SA, Satigny, 1207 Genève, 18.12.2006
Walter Siefert AG, 4052 Basel, 16.12.1997
VIVA Gartenbau AG, 4102 Binningen, 23.08.2001
Winkler & Richard AG, 9545 Wängi, 28.09.2005

Gesundheit & Pflege / Santé & Soins / Cure & Salute

A. Vogel GmbH, Hättschen, 9053 Teufen, 03.10.2006
Alters- und Pflegeheim Kühlewil, 3086 Englisberg, 28.01.2000
Alterswohnheim Am Wildbach, 8620 Wetzikon, 01.11.2001
Bethesda Spital, 4020 Basel, 08.06.1999

Casa Fidelio, 4625 Niederbuchsiten, 09.06.2005
Domicile Guy Loutan et Ute Bauer, 1226 Thônex, 18.12.2006
Ita Wegman Klinik, 4144 Arlesheim, 14.11.2000
Kantonale Psychiatrische Dienste, Sektor Nord, 9500 Wil, 09.12.2004
Kantonale Psychiatrische Dienste Liestal, 4410 Liestal, 11.05.1999
Kantonsspital Aarau, 5001 Aarau, 30.08.1998
Klinik Sonnenhalde, 4152 Riehen, 27.06.2002
Krankenhaus im Rotacher, 8305 Dietlikon, 24.05.2000
Krankenhaus Spiez, 3700 Spiez, 02.06.2004
Luzerner Psychiatrie, Klinik St. Urban, 4915 St. Urban, 31.10.2002
Privatklinik Wyss AG, 3053 Münchenbuchsee, 28.03.2003
Psychiatriezentrum Münsingen, 3110 Münsingen, 01.11.2001
Psychiatrische Dienste Aargau, 5201 Brugg, 02.12.1999
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich PUK, Burghölzli, 8029 Zürich, 23.08.2001
Regionalspital Emmental, 3400 Burgdorf, 10.12.2007
Reha Chrischona, 4126 Bettingen, 23.12.1999
Reha Rheinfelden, 4310 Rheinfelden, 13.08.2007
Rehaklinik Bellikon, 5454 Bellikon, 30.08.2000
Schweizer Paraplegiker Zentrum, 6207 Nottwil, 06.12.1999
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, 8008 Zürich, 18.12.2006
Swiss Re, Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft, Zentrum Huob, Pfäffikon SZ, 8022 Zürich, 26.08.2004
Universitäre Psychiatrische Klinik UPK, 4025 Basel, 22.12.1999
Weleda AG, 4144 Arlesheim, 13.08.2007

Hotels & Restaurants / Hôtels & Restaurants / Alberghi & ristoranti

AXA Winterthur, Seminarhotel Unterhof Diessenhofen, 8401 Winterthur, 01.12.2005
Curry-Beiz Schlüssell, 5424 Unterehrendingen, 30.08.2000
Greulich Hotel Restaurant Bar, 8004 Zürich, 10.03.2005
Marché Restaurants Schweiz AG, 8310 Kempthal, 13.08.2007
Rezidor Park Switzerland AG, Park Inn Zurich Airport, 8153 Rümlang, 26.04.2001
Schloss Wartensee, Tagungs- und Begegnungszentrum, 9404 Rorschacherberg, 09.12.2004
Seminarhaus Schöpfte, 8236 Büttelhardt, 20.02.2001
Stiftung Eben-Ezer, Haus für Ferien und Erholung, 4402 Frenkendorf, 28.09.2005

Immobilien & Facility Management / Immobilier / Immobiliare

Avireal AG, 8058 Zürich-Flughafen, 29.10.2003
EURO HAUS, 8200 Schaffhausen, 26.08.2004
Publica, c/o Privera, West-Center St. Gallen-Winkeln, 9000 St. Gallen, 30.08.2000

Industriebetriebe / Entreprises industrielles / Industria

3S-Systemtechnik AG, 5236 Remigen, 02.11.1998
ABB Schweiz AG Semiconductors, 5600 Lenzburg, 03.10.2006
ABB Turbo Systems AG, Werk Deitingen, 4543 Deitingen, 29.10.2003
Alstom (Schweiz) AG, 5242 Birr, 09.09.2003
Petroplus Refining Cressier SA, 2088 Cressier, 20.09.2007
Phoenix Contact AG, 8317 Tagelswangen, 07.05.2003
RUAG Aerospace, Prüfstand Ennetmoos, 6372 Ennetmoos, 10.03.2005
RUAG Land Systems Real Estate, 6460 Altdorf, 26.04.2001
SICPA SA, 1373 Chavornay, 06.10.2004
Siemens Schweiz AG, Building Technologies Groups, 8604 Volketswil, 04.07.2003
SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft AG, 8212 Neuhausen, 26.08.2004
SIG Schweizerische Industrie-Gesellschaft AG, Werk Beringen, 8212 Neuhausen, 26.08.2004
Stürm & Co. Maschinen, 9403 Goldach, 22.12.1999
Würth AG, 4144 Arlesheim, 04.07.2003

Ingenieur- & Beratungsbüros / Bureaux d'ingénieurs & conseils / Studi di ingegneria & consulenza

Ernst Basler + Partner AG, 8032 Zürich, 02.11.1999
GEOINFO Wattwil AG, 9630 Wattwil, 30.08.2000
Locher, Schmill, Van Wezemaal & Partner AG, 4058 Basel, 08.07.1999
Locher, Schmill, Van Wezemaal & Partner AG, 6005 Luzern, 18.12.2006
Ökobüro Hugentobler AG, 9450 Altstätten, 06.12.1999
RWB SA, 2900 Porrentruy, 02.11.1998

Kieswerke / Gravières / Cave

Aarekies Aarau-Olten AG, Abbaugbiet Hard-Dulliken, 5032 Rohr, 22.12.1999
Aarekies Aarau-Olten AG, Abbaustelle Studenweid Däniken, 4658 Däniken, 22.12.1999
Aarekies Aarau-Olten AG, Grube Buech Steinacher, 5033 Buchs, 28.08.1998
Aarekies Aarau-Olten AG, Grube Lostorf, 5033 Buchs, 28.08.1998
Aktiengesellschaft Ernst Hablützel + Co., 8217 Wilchingen, 28.08.1998
Amrein Gebr. AG, Kiesgrube Saffental, 6222 Gunzwil, 01.12.2005
Bau- und Umweltschutz, Kanton Basel-Landschaft, Tongrube Andil, 4410 Liestal, 13.05.98
Bersier SA, Gravière de Ménières, 1533 Ménières, 29.09.1999
Biedermann Sand Kies Transporte AG, 2553 Safnern, 28.08.1998
Carrières d'Arvel SA, 1844 Villeneuve, 16.02.2001
CREABETON PRODUKTIONS AG, Kiesgrube Burgauerfeld, 9230 Flawil, 04.06.1998
Vibeton Kies AG, Abbaustelle Chrützwald, 3250 Lyss, 04.06.1998
Vibeton Kies AG, Abbaustelle Oberfeld, 2577 Finsterhennen, 09.02.1999
Einwohnergemeinde Eschenbach, Kieswerk, 6274 Eschenbach, 10.12.2003
Emme Kies und Beton AG, Abbaustelle Pfaffenboden, 3452 Grünenmatt, 07.12.2000

Felix Fischer AG, 5053 Staffelbach, 28.08.1998
 Fr. Blaser AG, Abbaustelle Kratzmatt, 3434 Obergoldbach, 29.10.2003
 Fr. Sollberger AG, 3472 Wyningen, 10.12.2007
 Gebrüder Hallwyler AG, Abbaustelle Oberwiler-Feld, 4852 Rothrist, 03.05.2002
 Gemeindekieswerk Ballwil, 6275 Ballwil, 07.12.2000
 Gravière de Sergey SA, Gravière des Planches, 1355 Sergey, 11.03.1999
 Grob Kies AG, Kies- und Betonwerk Tal, 9113 Degersheim, 09.06.2005
 Guber Natursteine AG, Steinbruch Guber, 6055 Alpnach, 03.05.2002
 Hard AG, 8604 Volketswil, 10.12.2007
 HASTAG Kies AG, Abbaustelle Wil I, 8196 Wil, 22.03.2006
 Hochuli AG, 5742 Kölliken, 25.02.2000
 Holcim Granulats et Betons SA Zurich, Gravière du Cambèze, 1030 Bussigny, 01.11.2000
 Holcim Granulats et Betons SA Zurich, Gravière du Sapelet, 1315 La Sarraz, 02.11.1998
 Holcim Kies und Beton AG Zürich, Abbaustelle Eichlihu und Ghürst, 8194 Hüntwangen, 28.08.1998
 Holcim Kies und Beton AG Zürich, Abbaustelle Eichrüteli, 5243 Mülligen, 28.08.1998
 Holcim Kies und Beton AG Zürich, Abbaustelle Riedenboden/Chalchbüel und Wiesgraben, 9533 Kirchberg, 28.08.1998
 Holcim Kies und Beton AG Zürich, Kieswerk Oberdorf, 6370 Oberdorf, 28.08.1998
 Holcim Kies und Beton AG Zürich, Kieswerk Willisdorf mit Abbaustelle Ebnet, 8253 Diessenhofen, 28.08.1998
 Iff AG Kies- und Betonwerk, Abbaustelle Tuberein, Hölzlisacher, 4704 Niederbipp, 12.12.2002
 K. + U. Hofstetter AG, Kieswerk Berken, 3324 Hindelbank, 04.06.1998
 K. + U. Hofstetter AG, Kieswerk Hindelbank, 3324 Hindelbank, 04.06.1998
 Kalt Kies- und Betonwerk AG, Abbaustelle «Rodig» Böttstein, 5314 Kleindöttingen, 10.12.2003
 Kästli AG Bauunternehmung, 3113 Rubigen, 04.06.1998
 Messerli Kieswerk AG, Kiesgrube KWO Stahlgasse, 3006 Bern, 13.05.1998
 KIBAG Kies Edlibach, Kiesabbau Betlehem, 6313 Menzigen, 03.10.2006
 KIBAG Kies Nuolen, Kiesabbau und Golfplatz Nuolen, 8855 Wangen, 04.06.1998
 KIBAG Kies Seewen, Steinbruch Zingel, 6423 Seewen, 03.10.2006
 Kies AG Aaretal-KAGA, Abbaustelle Wichtrach, 3628 Uttigen, 04.06.1998
 Kies Merz AG, 5412 Gebenstorf, 27.06.2002
 Kies- und Sandwerk der Gemeinde Niederlenz, 5702 Niederlenz, 07.12.2000
 Kies- und Sandwerk Hubel, 5040 Schöffland, 31.12.1999
 KIESTAG Kieswerk Steingand AG, 3752 Wimmis, (14 Standorte), 14.03.2007
 Kieshandels AG, Kiesgrube Hübeli, 6144 Zell, 07.12.2000
 Kieswerk Aebisholz AG, 4702 Oensingen, 04.06.1998
 Kieswerk Boningen AG, 4618 Boningen, 28.09.2005
 Kieswerk Gunzgen AG, 4617 Gunzgen, 22.12.1999
 Kieswerk Hüswil AG, Werkareal Steinberg, 6152 Hüswil, 31.10.2002
 Kieswerk Ortsbürgergemeinde Lenzburg, Kiesgrube Lenzhard, 5600 Lenzburg, 22.12.1999
 Kieswerk Otto Notter AG, 5608 Stetten, 12.04.2000
 Kieswerk Solenberg AG, 8200 Schaffhausen, 28.08.1998
 KIGRO AG Gettnau, Abbaustelle Gishubel-Bubental, 6022 Grosswangen, 24.05.2002
 Lötscher Kies + Beton AG, Abbaustelle Pfannenstil-Höchi, 6275 Ballwil, 10.12.2003
 Montebello AG, Kies- und Betonwerk, Abbaustelle Ova da Bernina, 7504 Pontresina, 18.12.2006
 Risi AG, Abbaustelle Chrüzhügel Sihlbrugg, 6341 Baar, 16.02.2001
 Samuel Amsler AG, 5107 Schinznach-Dorf, 28.08.1998
 Sand AG Neuheim, 6345 Neuheim, 22.12.1999
 SCRASA, Gravière «Champ du Puits», 1242 Satigny, 14.03.2007
 SCRASA, Gravière «Prés du Chiens», 1242 Satigny, 14.03.2007
 Sebastian Müller AG, Abbaustelle Kulmerau, 6221 Rickenbach, 04.06.1998
 Steinbruch Mellikon AG, 5465 Mellikon, 22.12.1999
 Wyss Kies und Beton AG, 4624 Härkingen, 16.02.2001
 Wyss Kieswerk AG, Abbaustelle Bernerschachen, 4534 Flumenthal, 29.10.2003

Kläranlagen & Wasseraufbereitung / Stations d'épuration / Impianti di depurazione & trattamento delle acque

Abwasserverband Altenrhein, 9423 Altenrhein, 01.11.2001
 Abwasserverband Flawil-Degersheim-Gossau, ARA Oberglatt, 9113 Flawil, 10.12.2003
 Abwasserverband Region Lenzburg, Kläranlage Langmatt, 5103 Wildegg, 31.03.2000
 Abwasserverband WVV - ARA Im Blettler, 5611 Anglikon, 22.06.2006
 aqua solar ag, 4227 Büsserach, 02.11.1999
 ARA Freudenu Wil, 9500 Wil, 28.09.2005
 ARA Langnau i.E., 3550 Langnau i.E., 13.08.2007
 ARA Laufacker, 5300 Turgi, 03.05.2002
 ARA Region Münsingen, 3110 Münsingen, 25.05.2007
 ARA Thunersee, 3661 Utendorf, 02.06.2004
 ARA Windisch, 5201 Brugg, 31.03.2000
 Christ Pharma & Life Science AG, 4147 Aesch, 23.08.2001
 Consorzio Depurazione Acque di Locarno e Dintorni, ARA Foce Maggia (FM), 6601 Locarno, 03.10.2006
 Consorzio Depurazione Acque di Locarno e Dintorni, ARA Foce Ticino (FT), 6601 Locarno, 03.10.2006
 Entsorgungsamts der Stadt St. Gallen, ARA Au und KHK, 9000 St. Gallen, 01.06.2004

Entsorgungsamts der Stadt St. Gallen, Pumpwerk/ARA Hätterenwald, 9000 St. Gallen, 01.06.2004
 Gemeindeverband ARA Moossee-Urtenenbach, 3324 Hindelbank, 10.12.2003
 SEVRE, Syndicat intercommunal des eaux du Val-de-Ruz Est, 2063 Engollon, 1.11.2001
 Stadt Zürich, ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Klärwerk Werdhölzli, 8010 Zürich, 01.11.2001
 Stadtwerk Winterthur, Kläranlage Hard, 8408 Winterthur, 28.08.1998
 Ville de Neuchâtel, station d'épuration des eaux, 2000 Neuchâtel, 28.06.2001

Lebensmittelindustrie / Alimentation / Alimentari

Baer AG, 6403 Küssnacht a. Rigi, 28.08.1998
 Baur au Lac Wein, 8902 Urdorf, 22.06.2006
 Coop Region Nordostschweiz, Verteilzentrale, 5503 Schafisheim, 16.12.1997
 Fleischtrocknerei Churwalden AG, 7075 Churwalden, 27.06.2002
 Genossenschaft Migros Luzern, Einkaufszentrum Zugerland, 6031 Ebikon, 01.12.2005
 Genossenschaft Migros Luzern, Surseepark I + II, 6031 Ebikon, 01.12.2005
 HUG AG, 6102 Malters, 14.03.2007
 Louis Ditzler AG, 4313 Möhlin, 14.11.2000
 Migros Ostschweiz, 9201 Gossau, 22.06.2006
 Migros Verteilzentrum Suhr AG, 5034 Suhr, 13.05.1998

Medien / Médias / Mass media

Druckerei Feldegg AG, 8125 Zollikerberg, 10.12.2007
 Rheintaler Druckerei und Verlag AG, 9442 Berneck, 31.03.2000
 Vetter Druck AG, 3602 Thun, 03.05.2002

Metallverarbeitung / Metallurgie / Lavorazione del metallo

Ernst Schweizer AG Metallbau, 8908 Hedingen, 01.12.2005
 Jehle AG, 5275 Etzgen, 01.11.2001
 Robert Wild AG, 5630 Muri, 28.06.2001
 Schoop + Co. AG, 5405 Baden-Dättwil, 28.08.1998

Militärbetriebe / Installations militaires / Impianti militari

Centre infrastructure, Place de tir Véroilliey, 1890 St. Maurice, 18.12.2006
 Infra-Center Grolley (IGRO), Areal Waffenplatz Chamblon, Yverdon-les-Bains, 1772 Grolley, 09.09.2003
 Infra-Center Mels, Areal Waffenplatz Herisau-Gossau, 8887 Mels, 16.02.2001
 Infra-Center Mels, Areal Waffenplatz Magletsch-Plattis, Wartau, 8887 Mels, 12.12.2002
 Infra-Center Othmarsingen, Waffenplatz Brugg (Zeughausareal), 5201 Brugg, 06.02.2002
 Infra-Center Othmarsingen, Areal Waffenplatz Frauenfeld, 5201 Brugg, 12.12.2002
 Infrastruktur-Center Thun, LBA, Areal Waffenplatz Thun, 3602 Thun, 18.02.2004
 Infrastruktur-Center Thun, LBA/ITHU/GO, Areal Waffenplatz Wangen a.A., 3380 Wangen a.A., 10.12.2003
 Verteidigung LBA, AVM-Areal Bern, 3380 Wangen a.d.Aare, 31.03.2000

Möbel & Schreinerei / Ameublement & Menuiserie / Mobili & falegnamerie

Erich Keller AG, 8583 Sulgen, 22.12.1999
 IKEA AG Einrichtungshaus, 4133 Pratteln, 26.06.2000
 Markus Biland AG, 5413 Birmenstorf, 01.11.2001
 Martin Burkhard Modellbauschreinerei, 5412 Gebenstorf, 22.03.2002
 r-team Erwin Rotzer AG, 3945 Gampel, 10.12.2007
 USM U. Schärer Söhne AG, 3110 Münsingen, 08.07.1999

NGO / ONG / ONG

Centre-nature ASPO de la Sauge, 1588 Cudrefin, 12.12.2002
 Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach, 03.05.2002
 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried, 8173 Neerach, 12.12.2002
 UICN, Union mondiale pour la nature, 1196 Gland, 16.02.2001
 WWF International, 1196 Gland, 24.08.2000

Öffentliche Dienstleistungsbetriebe & Verwaltung / Administrations & Services publiques / Amministrazione pubblica & servizi

Centre professionnel, 2800 Delémont, 22.12.1999
 Kant. Strafanstalt Pöschwies, 8105 Regensdorf, 09.09.03
 SBB Infrastruktur Zürich, Gleisfeld Zürich HB-Zürich Altstetten, 8021 Zürich, 22.03.2006
 Services industriels/Service développement stratégie, 1000 Lausanne 9, 12.12.2002
 Stadt Zürich, Werk- und Wohnhaus zur Weid, Rossau, 8932 Mettmenstetten, 03.10.2006
 Stadtverwaltung Luzern Stadthaus, 6002 Luzern, 07.12.2000
 Verein Duftgarten Rodersdorf (BLT), 4118 Rodersdorf, 12.03.1998

Reinigung & Sanitär / Entreprises de nettoyage & Sanitaire / Imprese di pulizia & sanitari

Geberit Vertriebs AG, Geberit Infozentrum GIZ, 8645 Jona, 16.02.2001
 Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen b. Brugg, 28.06.2001

Telekommunikation / Télécommunication / Telecomunicazione

Swisscom AG Dienstleistungszentrum Gossau, 9001 St. Gallen, 16.12.1997
 Swisscom AG, Areal Ostermundigen, 6002 Luzern, 28.08.1998
 Swisscom AG, Areal Worblaufen, 3050 Bern, 22.03.2002
 Swisscom AG, Areal Zürich-Binz, 3050 Bern, 07.04.2004

Rosen für die Cilag AG

Es gibt nicht viele Firmenstandorte in der Schweiz, die mehr als 1200 Menschen einen Arbeitsplatz und erst noch vielen Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bieten. Die Cilag AG ist einer davon! Der Pharmahersteller gehört zum Johnson & Johnson Konzern und produziert seit 70 Jahren in Schaffhausen. Aktiv in der ganzen Welt – und dennoch verbunden mit dem Heimatstandort. Dort sind Sicherheit und Umweltschutz wichtige Themen. Im Zuge des letzten grossen Erweiterungsbaus, einem neuen Logistikzentrum, wurde jeder Flecken Erde nach Möglichkeit ökologisch aufgewertet und energetisch optimiert. Auch auf dem Flachdach. «Das Potenzial war riesig!» stellt Cilag-Bauleiter Thomas Roth fest.

Arealplanung mit NGOs und Quartierverein

Einmalig am neuen Cilag-Logistikzentrum ist, dass während der Planungsphase die NGOs WWF und ProNatura und der Quartierverein Ideen und Wünsche einbringen durften. Aus dem teilweise brachliegenden Gebiet wurde mit Hilfe des Ökologen Fredy Leutert ein fantastisches Gelände geschaffen. Ausgedehnte Blumen- und Magerwiesen wurden angelegt und der Spitzwiesenbach wurde renaturiert; den öffentlichen Spazierweg säumt eine neu gepflanzte märchenhafte Dornenhecke mit unzähligen Rosenbüschen. Auch der Grillplatz wurde aufgewertet.

Bereits vor der Renaturierung sichten aufmerksame Mitarbeitende Blindschleichen, Zauneidechsen, Ringelnattern und Wildbienen – bald werden es noch viel mehr sein!

Hervorragender Dachgarten

«Hervorragend in jeder Beziehung ist die Flachdachbegrünung!» meint Marc Cavigelli, Leiter Umwelt. 2006 wurde auf dem 35 Aren grossen Flachdach ein Paradies für Käfer, Heuschrecken und Falter geschaffen. Ein grosser Tümpel liegt eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft voller Kies und Sand, Holz- und Steinhäufen. Die ersten rosa Rosmarin-Weidenröschen haben sich bereits hierher versamt; gespannt warten nun die Fachleute auf die seltenen Ödlandschrecken. Sie werden kommen... Und sie werden das Qualitätsmanagement der Cilag bestätigen: Auch ein klassisches Industriegelände kann – wenn ökologisch durchdacht aufgewertet – einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung unserer Biodiversität leisten!

Arealplanung und -betreuung:
Fredy Leutert, Stetten (SH)
Frei Gartenbau AG & Stamm Gartenbau AG,
Thayngen (SH)

Weitere Informationen:
cilag@cilch.jnj.com
www.cilag.ch

Des fleurs pour Cilag SA

Cilag SA, entreprise schaffhousoise de 1200 employés, a profité de son agrandissement pour valoriser la qualité de ses aménagements extérieurs. En collaboration avec le WWF et Pro Natura, elle a fait aménager des prairies maigres, renaturer une rivière et planter une haie de rosiers sauvages. Le jardin sur toiture avec sa mare, son paysage de monticules de gravier et de sable et ses tas de bois et de pierres, attend la venue de criquets rares comme ceux de la sous-famille des oedipodines. Cet aménagement prouve qu'un site industriel conventionnel peut aussi favoriser la biodiversité.

- Das Flachdach der Cilag AG liegt kurz nach der Erstellung kahl da...
- La toiture végétalisée juste après la fin des travaux...
- Il tetto della Cilag SA a lavori terminati...



- ...und lässt schon einige Monate später erahnen, welch Blütenzauber dereinst hier anzutreffen sein wird!
- ...laisse présager, déjà quelques mois plus tard, l'exubérance florale à venir.
- ...e qualche mese più tardi, quando lascia presagire l'esuberanza di fioriture che lo vestirà.



Universität St. Gallen – Der Natur verpflichtet



- Einem Amphitheater gleich schmiegen sich die Vegetationsterrassen an das Auditorium Maximum.
- Semblables à un amphithéâtre, les terrasses végétales s'appuient contre l'Auditorium Maximum.
- Le terrazze ad anfiteatro coperte da vegetazione contengono l'auditorio massimo.

L'Université de St-Gall et son engagement envers la nature

Victime de son succès, l'université de St-Gall prévue à la base pour 3500 étudiants et chercheurs en économie, en accueille aujourd'hui plus de 6000 et doit s'agrandir. Elle profite de ces réaménagements pour améliorer la qualité de ses aménagements extérieurs, offrant ainsi des conditions d'étude et de travail attractives. Les toitures sont végétalisées, les prairies amaigries offrent plus de biodiversité et les espèces exotiques sont progressivement remplacées par des essences indigènes. L'Uni de St-Gall, premier site universitaire à avoir été certifié en 2000, continuera à accueillir une faune variée et éclectique, et pas seulement des universitaires!

Täglich gehen Tausende junge Menschen bei der Universität St. Gallen ein und aus. Die Infrastruktur, einst geplant für 3500 Wirtschaftsstudierende, platzt aus allen Nähten. Um den heute mehr als 6000 Studierenden und Forschenden und ihren Bedürfnissen auch zukünftig gerecht zu werden, saniert, erweitert und gestaltet die Universität – eine der grössten Arbeitgeberinnen des Kantons St. Gallen – bis 2010 ihre Gebäude. Einer der vier Leitsätze der europaweit führenden Wirtschaftsuniversität lautet, den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gute Bedingungen für innovative und kreative Forschung zu bieten. Zu diesen gehört auch ein attraktiver, erholsamer und inspirierender Aussenraum.

Ein Pflegewerk voller Herzblut

Da, wo zukunftssträchtige internationale Businesspläne erstellt werden, kümmert sich Toni Scheiwiller seit Jahren um die richtigen Rahmenbedingungen. Der Liegenschaftsverwalter erarbeitete zusammen mit dem Landschaftsarchitekten Paul Rutishauser ein Pflegewerk, damit die vielfältigen Grünflächen langfristig naturnah gepflegt und erhalten werden. Mit viel Herzblut legten die beiden Experten Hecken mit einheimischen Gehölzen an, wandelten die Fettwiesen nach und nach in bunte Blumenwiesen um und

begrünt etliche Flachdächer. Studierende, Kursbesucher und Spaziergänger geniessen gerne die Gartenanlagen bei der Bibliothek und dem Weiterbildungszentrum Holzweid. Die Jahreszeiten sind sicht- und fühlbar, Sitzbänke laden zum Lauschen der Vogelkonzerte ein.

Alte Bäume – Zeitzegen aus der Stickereiblüte

Im Jahr 2000 wurde der vorbildlich gepflegte Garten als erstes naturnahes Universitätsgelände von der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert. Chefgärtner Bruno Hanimann ist sichtlich stolz auf die mehr als 400 Aren Grünflächen. Auch birgt das Universitätsareal so manchen Zeitzegen, beispielsweise den alten, wertvollen Baumbestand aus der Zeit der St. Galler Stickereiblüte vor rund hundert Jahren. Ebenfalls findet man letzte Zeitzegen der Siebzigerjahre: Einige Kirschlorbeerrabatten und Rhododendronbüsche erinnern an die Zeit, als Ökologie noch ein Fremdwort war. Heute setzt man auf Nachhaltigkeit: Die Exoten müssen früher oder später einheimischen Pflanzen weichen und versteckte Ast- und Steinhäufen bieten vielen Kleintieren Unterschlupf. Denn das Universitätsgelände lebt, nicht nur tagsüber!

Arealplanung und -betreuung:
Paul Rutishauser, St. Gallen

Weitere Informationen:
toni.scheiwiller@unisg.ch
www.unisg.ch

- Mitten im Grünen – das Weiterbildungszentrum Holzweid der Uni St. Gallen.
- Au coeur de la verdure – le centre de formation continue de l'uni de St. Gall.
- L'Università di San Gallo è posta nel verde.



In Ticino le aziende scoprono il verde naturale

È facile fare qualcosa per la natura e al contempo valorizzare l'azienda. Lo dimostrano, in Svizzera, oltre 300 imprese.

La Fondazione Natura & Economia al Sud delle Alpi è attiva da poco più di un anno. Ha mosso i primi passi contattando una trentina di ditte ed enti dei settori artigianale, industriale, alberghiero e turistico, della formazione e sanitario. Una mezza dozzina di loro sono sulla strada di una certificazione, ovvero della creazione di una loro 'Oasi naturale' (un label di qualità, il cui nome può variare, rilasciato a chi gestisce nel rispetto della natura almeno il 30% delle aree non occupate da edifici). Ad oggi l'ha ottenuto, a tutti gli effetti, il Consorzio Depurazione acque Locarno e dintorni (CDL), che con grande merito ha aperto la strada. Nelle due sedi della Foce Maggia a Locarno e di Gordola, oltre 31 000 metri quadrati ospitano siepi, alberature, prati naturali e stazioni ruderali (si veda www.cdl-locarno.ch, in particolare sotto «Il CDL certificato Parco naturale» e «galleria foto, album»).

Le possibilità sono molte

I moduli colturali prescelti dalle aziende con le quali la Fondazione lavora sono molteplici, in rispetto delle caratteristiche del singolo sito e delle specifiche esigenze dei proprietari. Frequen-

te è il prato naturale a falcio estensivo, di facile attuazione e di poco costo. Molto favore l'hanno ottenuto le siepi di cespugli indigeni a copertura di scarpate. Ma vi è anche chi ha scelto soluzioni più impegnative, quali il verde pensile (il cosiddetto «tetto verde»), e ha creato piccoli-grandi gioielli di natura nel bel mezzo di aree edificate. Molto avvincente è il compito di una giusta integrazione del verde nel costruito (o viceversa), in particolare per quanto riguarda il problema dell'ombra. L'albero giusto al posto giusto permette in molti casi di ridurre il consumo di energia e aumentare il benessere di chi lavora in posto. Si ricorda ad esempio un edificio con grandi vetrate che, in giornate di pieno sole, doveva essere climatizzato persino d'inverno. In casi come questo (e non solo) la piantagione di alberi permette di ridurre i costi energetici. L'ombra di alberi e cespugli assume una crescente importanza in relazione alla frequenza di estati molto calde.

Più informazione!

Le esperienze del 2007 hanno peraltro anche confermato l'urgenza di una più intensa informazione, per avvicinare il settore economico alla natura, suscitare l'interesse per gli spazi esterni, mostrare che il giardino naturale non è trascuratezza, bensì valorizzazione dell'azienda, bellezza, ricchez-

za di forme, colori, linee, suoni, fenomeni biologici. La natura ci guadagna e i proprietari spendono meno. Dati alla mano, i risparmi che l'azienda può conseguire con una gestione estensiva possono essere notevoli.

Il potenziale di aree verdi del settore economico ticinese, recuperabili a una maggiore naturalezza, è grande, soprattutto in pianura e nella fascia collinare. Notovole sottolineare che nel singolo caso sono interessanti anche entità di modesta estensione (poche centinaia di mq). Invitiamo gli interessati a prendere contatto con noi. Vostri suggerimenti e osservazioni sono bene accetti!

Roberto Buffi, 6646 Contra, tel. 091 745 69 36, roberto.buffi@silvaforum.ch.

■ Die ARA Foce Ticino in Gordola.

■ La STEP Foce Ticino à Gordola.

■ L'impianto di depurazione Foce Ticino a Gordola.





- Die natürliche Vegetation respektieren...
- Respecter la végétation qui pousse spontanément...
- Rispettare la vegetazione spontanea...

Premières certifications au Tessin

La Fondation Nature & Economie est active au Tessin depuis une année. Deux entreprises ont déjà été certifiées. Il s'agit de deux stations d'épuration avec une surface totale de plus de 31 000 m² appartenant au consortium des eaux usées de Locarno. Une demi-douzaine d'entreprises, qui entretiennent déjà leurs sites de manière naturelle, étudient aujourd'hui à l'interne une demande de certification. Le potentiel du sud des Alpes est grand. On pense aussi aux succursales d'entreprises allemandes. Mais la résistance est encore importante – surtout dans les esprits – et un grand travail d'information est nécessaire.

Erste Zertifizierungen im Tessin

Die Stiftung Natur & Wirtschaft ist seit gut einem Jahr auch im Tessin aktiv. Inzwischen konnte sie zwei Firmenareale auszeichnen: zwei Kläranlagen des Abwasserverbandes Locarno mit mehr als 31 000 Quadratmeter. Ein halbes Dutzend Firmen, die ihre Areale bereits heute naturnah pflegen, prüfen zurzeit einen Zertifizierungsantrag. Das Potenzial auf der Alpensüdseite ist gross, auch weil es viele Zweigstellen von Deutschschweizer Firmen gibt. Um dieses Potenzial auszuschöpfen, ist jedoch ein Bewusstseinswandel und viel Informationsarbeit nötig.

Come curare gli spazi naturali ? Alcuni consigli.

- Gestire estensivamente. Fare poco, al momento giusto;
- Favorire le specie indigene, base di una natura diversificata;
- Rispettare la vegetazione che cresce spontanea, ad esempio in interstizi, sui bordi e ai piedi delle facciate;
- Trattare con riguardo siepi e alberi. Evitare potature troppo severe;
- Tagliare regolarmente l'erba unicamente negli spazi a cui si accede frequentemente;
- Lasciare le parti secche delle piante durante l'inverno;
- Per quanto possibile lasciare a terra le foglie morte, o ammucchiarle quale rifugio per la fauna minuta;
- Compostare gli scarti vegetali;
- Coltivare biologicamente. Rinunciare a pesticidi, fungicidi, diserbanti e concimi chimici;
- Favorire, tramite rivestimenti permeabili, l'infiltrazione dell'acqua nel suolo. Ricuperare l'acqua piovana, e annaffiare con molta parsimonia;
- Arginare la diffusione di piante esotiche invasive, ad esempio dell'Ambrosia a foglie di artemisia, all'origine di forti allergie.

Colloque professionnel 2007 sur les aménagements extérieurs naturels dans la construction

La Fondation Nature & Economie a organisé le 17 avril 2007 en collaboration avec l'Association Ecoparc une journée d'information sur le thème des aménagements extérieurs naturels et de l'écologie dans la construction.

Lors de cette journée, des spécialistes et des responsables d'entreprises ont montré qu'il est parfaitement possible et surtout bénéfique d'accorder davantage d'attention à la nature et plus généralement à l'environnement sur les lieux de travail. D'autre part, des exemples ont été présentés par rapport aux instruments de planification permettant d'assurer la qualité environnementale des espaces construits, ainsi que des solutions pratiques pour la gestion des eaux pluviales et les aménagements naturels (végétalisation des toitures, création de pelouses fleuries, etc.). Ces questions revêtent une importance croissante étant donné l'urbanisation galopante de notre territoire.

Cette journée était destinée aux professionnels de la planification, de l'aménagement et de la construction, aux responsables d'entreprises soucieux de la qualité de leur site d'activité, ainsi qu'aux diverses instances politiques et administratives en charge de l'aménagement et de la gestion de zones d'activités.

Le forum a bénéficié du soutien du Groupe opérationnel des pôles économiques du Canton de Vaud ainsi que du Service de la promotion économique du Canton de Neuchâtel, de l'Office fédéral de l'environnement, de l'Office fédéral du développement territorial, de l'Association suisse de l'industrie gazière et de Gétaz-Romang. Nous les remercions encore pour l'aide apportée.

Nous avons pu faire intervenir des conférenciers de grande qualité, avec notamment M. le Conseiller d'Etat Bernard Soguel, M. Giovannini (Mobilité SA), M. Jaquier (chef du Service de l'urbanisme et de l'environnement de la ville de Delémont), M. Le Baron (architecte-paysagiste), M. Maurer (responsable environnement de Petroplus Refi-

ning Cressier SA) ou encore M. Gretillat (ingénieur à la ville de Neuchâtel).

La journée a rencontré un grand succès, avec plus de 60 participants, dont une bonne part de professionnels et de représentants d'entreprises. Les publics-cibles ont été atteints et les échos sur la manifestation ont été nombreux et positifs, tant au niveau des participants que des médias (radios et TV régionales). L'intérêt durable d'une telle journée est avéré et nous entendons la reconduire en 2008, en collaboration cette fois avec la section romande de l'ASPAN.

Tagung Romandie

Am 19. April fand die Westschweizer Tagung statt zum Thema «Bauen & Gestalten in und mit der Natur». Mehr als 60 Personen folgten der Einladung in den Ecoparc Neuchâtel und hörten interessiert den Referenten aus Planung, Forschung, Behörde und Privatwirtschaft zu. Printmedien und Fernsehen berichteten ausführlich über die Tagung.

QUAND L'ECONOMIE SOIGNE SON ENVIRONNEMENT!

19.04.07

COLLOQUE PROFESSIONNEL: AMENAGEMENTS NATURELS ET ECOLOGIE DANS LA CONSTRUCTION

JEUDI 19 AVRIL 2007
CENTRE ECOPARC
ESPACE DE L'EUROPE 3A
NEUCHÂTEL



FONDATION Nature & Economie
www.comm-care.ch/natureeconomie/

JE. 19. AVRIL. 2007
QUAND L'ECONOMIE SOIGNE SON ENVIRONNEMENT!
LIEU: CENTRE ECOPARC, NEUCHÂTEL DATE: JEUDI 19 AVRIL 2007

BUTS DE LA JOURNÉE:
Au vu du développement très rapide des agglomérations et donc de l'urbanisation croissante du territoire, la gestion écologique durable des espaces construits revêt une importance toujours plus grande (biodiversité, cadre de vie agréable, gestion des eaux, protection de l'air, climat, etc.). Le but de cette journée d'information est de présenter les opportunités et solutions pratiques en matière d'aménagements naturels ainsi que leurs avantages économiques, paysagers et biologiques.

PUBLIC-CIBLE:
Les différents acteurs de l'aménagement, tels qu'architectes, aménageurs, architectes-paysagistes, chefs de projets, entreprises générales, autorités et administrations concernées, ainsi que responsables d'entreprises.

Organisé par:
la Fondation Nature & Economie en collaboration avec l'association Ecoparc.

Soutiens:
GOP - Etat de Vaud, Groupe opérationnel des pôles
ARE - Office fédéral du développement territorial
CFEV - Office fédéral de l'environnement
République et Canton de Neuchâtel

gaz naturel 

FONDATION Nature & Economie
Secrétariat pour la Suisse romande
p.a.: Hintermann & Weber SA,
Eglise-Catholique 8, case postale, CH 1820 Montreux 2
Tél. 021 963 64 48, Fax 021 963 65 74, montreux@hintermannweber.ch

PROGRAMME:

8h40 - 8h55 Accueil, café/thé - croissant

9h - 9h15 Ouverture de la journée par M. le Conseiller d'Etat **BERNARD SOGUEL**

9h20 - 9h40 Réduire les places de stationnement, une démarche win-win: l'entreprise économise, la nature rejaille, l'employé est encouragé à une mobilité durable, le trafic diminue. **GIORGIO GIOVANNINI** (Mobilité, Genève)

9h50 - 10h10 Qualité des aménagements sur un Pôle de développement économique, efficacité de la planification en amont: **HUBERT JAQUIER** (chef du Service de l'urbanisme et de l'environnement de la ville de Delémont)

10h20 - 10h40 Aménagements extérieurs naturels d'une grande entreprise: Ferring Pharmaceuticals à Saint-Prex. **JEAN-YVES LE BARON** (architecte-paysagiste)

10h40 Pause

11h - 11h20 La gestion des infrastructures dans le management durable d'une entreprise - focus sur les infrastructures extérieures.
DIETER BURGI (Fédération des coopératives Migros, chef du service écologie)

11h30 - 11h50 Raffinerie Petroplus à Cressier: démarches pour renforcer la biodiversité sur le site. **MICHEL MAURER** (Petroplus Refining Cressier SA, responsable environnement)

12h - 12h30 Aménagements extérieurs naturels et toitures végétalisées: aperçu pour architectes et planificateurs. **ALAIN STUBER** (Responsable romand de la Fondation Nature & Economie)

13h Repas à l'Office fédéral de la statistique

14h15 - 14h30 Objectifs et stratégie de la Fondation Nature & Economie.
FRANC-SEPP STULZ (Office fédéral de l'environnement, Chef de la division Nature et Paysage; Conseil de Fondation Nature & Economie)

14h40 - 15h Avantages des aménagements naturels sur les terrains des stations d'épuration: deux exemples dans le canton de Neuchâtel. **DIDIER GRETILLAT** (ingénieur communal, Neuchâtel)

15h10 - 15h30 Nouveau Centre Migros Marin: planifier les aménagements d'un centre commercial. **WILLI FREI** (Bauart architectes et Urbanistes SA, associé, architecte EPFL/SA/FSU)

15h40 - 16h Programme EcoEntreprise: comment permettre à l'entreprise d'évaluer et de gérer elle-même ses enjeux qualité-environnement-sécurité, obtenir le label "Parc Naturel" et mettre en place un plan de mobilité à partir d'une même plateforme Internet. **ALAIN GUYE** (Association Ecoparc, directeur)

16h10 Synthèse et clôture du colloque

Le site didactique de la gravière de Ménières : un espace de découvertes

Sous l'impulsion de Beat Haller, de l'ASGB, et de Madame et Monsieur Michel, responsables de la gravière Bersier SA à Ménières, un site didactique a été réalisé dans une partie de la gravière, afin de permettre aux enseignants d'y faire découvrir aux écoliers les multiples facettes d'une telle exploitation.

Le 25 mai 2007, une vingtaine d'enseignants de la région ont été invités à venir découvrir le site en voie d'achèvement. A cette occasion, nous avons pu montrer avec Beat Haller la place importante de la nature, notamment les milieux rudéraux et pionniers devenus très rares dans nos paysages cultivés, avec par exemple des gouilles permanentes et temporaires abritant crapauds, grenouilles et libellules. Nous avons également abordé l'histoire géologique des lieux, remontant à la dernière glaciation, en présentant différents types de roches, en provenance de plusieurs régions alpines. Les ateliers sur le site, adaptés à des classes de différents âges, ont été présentés et pratiqués, avec par exemple la construction de petits murs et tas de pierres ou, plus simplement, l'expérimentation des phénomènes d'érosion dans le sable, ou encore l'observation de la petite faune des gouilles à l'aide de matériel spécialement mis à disposition pour cela. Les enseignants présents ont été totalement surpris et enthousiasmés par la



- 25 Lehrpersonen nahmen am Lehrerkurs in der Kiesgrube Ménières teil.
- 25 personnes ont participé au cours destiné aux enseignants à la gravière de Ménières.
- 25 docenti hanno partecipato al corso nella cava di Ménières.

richesse et l'intérêt du site, idéal pour des cours sur la nature. La journée s'est terminée de manière très sympathique, avec une collation offerte par Mme Michel.

Kieskurs für Lehrer

Zusammen mit Beat Haller vom Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB führte Alain Stuber von der Stiftung Natur & Wirtschaft im Mai 2007 in der Kiesgrube der Bersier AG einen kostenlosen Lehrerkurs durch. 25 Lehrerinnen und Lehrer folgten der Einladung zum Kurs «Natur in der Kiesgrube» und waren begeistert von der Freiluft-Werkstätte!



- Wo Kies abgebaut wird, entstehen neue, ganz spezielle Lebensräume für die Natur.
- Des milieux naturels très spéciaux sont nés aux endroits où le gravier a été extrait.
- L'estrazione di inerti crea preziosi ambienti naturali.



- Die Kiesgrube von Ménières bietet eine grosse Vielfalt an natürlichen Lebensräumen.
- La gravière de Ménières présente une diversité de milieux naturels remarquables.
- In cava si può fare molto per la natura!

Un échange inhabituel: La salopette de jardinier à la place de la cravate

Quel employé de bureau n'a pas rêvé quelquefois de troquer son ordinateur contre une pelle et une pioche et de faire aussi quelque chose de ses mains? Une équipe d'employés de l'UBSD, tous bénévoles, ont décidé de participer à une journée de réaménagement naturel d'une gravière. Le creusement de nouvelles mares, l'empilement de bois ou de pierres, ainsi que la création d'alvéoles dans la parois de la gravière, ont redonné des espaces de vie aux sonneurs à ventre jaune (crapauds), aux hirondelles de rivage, ainsi qu'aux épilobes à feuilles de romarin. Depuis 2007, l'Association suisse de l'industrie des graviers et des bétons, en collaboration avec la Fondation Nature & Economie, organise régulièrement des actions de ce type sur ses sites d'extraction. Renseignements au: 041 249 40 00.

> page 14

News dalla Romandia

Neuchâtel: giornata di studio sulla gestione del verde nell' area edificata.

La Fondazione Natura & Economia, in collaborazione con l'Associazione Ecopark, ha promosso un incontro sui temi della gestione in chiave naturalistica degli spazi esterni e della tutela ambientale nella costruzione. È emersa l'urgenza di una maggiore attenzione a questa materia. È stato affrontato il tema della gestione delle acque piovane e sono state presentate le tecniche del verde pensile e relative alla creazione di prati naturali. Il forum è stato patrocinato dai settori economici del Canton Vaud, dalla Sezione

del promovimento economico del Cantone Neuchâtel, dall'Ufficio federale dell'ambiente, dall'Ufficio federale dello sviluppo territoriale, dall'Associazione svizzera dell'industria del gas, e da Gétaz-Romang.

Corso per docenti nella cava di Ménières

In collaborazione con l'Associazione svizzera dell'industria degli inerti e del calcestruzzo (ASIC) è stato offerto il corso «La natura in cava». Vi hanno partecipato 25 entusiastici docenti. La Fondazione era rappresentata da Alain Stuber.

Neu: Weiterbildungen für Gemeinden – zertifizierte Betriebsareale dienen als Vorbild

Seit diesem Jahr bietet die Stiftung Natur & Wirtschaft Weiterbildungen für Gemeindeverantwortliche an. Anhand vorbildlich gestalteter Gelände zeigt die Stiftung anschaulich, was auf Betriebsarealen alles möglich ist. Darüber hinaus macht die Stiftung die Teilnehmenden mit Strategien vertraut, wie Firmen von einer naturnahen Gestaltung überzeugt werden können, wenn sie eine Baubewilligung beantragen.

Bei der Planung der Weiterbildungen stützt sich die Stiftung auf etliche im Jahr 2007 geführte Interviews mit Gemeindeverantwortlichen, die sich für naturnahe Gestaltung in ihren Gemeinden stark machen. Die Weiterbildungen werden zunächst in den Kantonen Luzern, Bern und Aargau angeboten. Sie dauern einen Vormittag und werden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kantonen realisiert. Teilnehmen können Werkhofleiter, Angestellte der Bauämter und Gemeinderätinnen und -räte. Interessierte wenden sich bitte an die Stiftung Natur & Wirtschaft.

Nouveau : des formations continues pour les communes – des terrains industriels certifiés servent de modèle

Depuis cette année, la Fondation Nature & Economie propose des formations pour les responsables des communes sur des sites industriels certifiés. Il lui est ainsi possible de transmettre aux participants une foule de conseils pratiques en se rendant avec eux dans des entreprises ayant réalisé des aménagements naturels sur leurs terrains. De plus, la Fondation présente des stratégies grâce auxquelles il est possible de convaincre les entreprises des avantages des aménagements extérieurs naturels, dans le cadre d'une

demande de permis de construire, par exemple.

Pour la planification de ces formations, la Fondation a recouru à de nombreux interviews menées avec des responsables de communes qui s'engagent pour des aménagements naturels dans leur commune. Ces formations se feront d'abord dans les cantons de Lucerne, Berne et Argovie. Elles durent une demi-journée et sont organisées en collaboration avec les services cantonaux respectifs. Peuvent y participer les chefs d'ateliers, les employés des services des travaux et les conseillers communaux. Les personnes intéressées peuvent s'adresser à la Fondation Nature & Economie.



■ Naturnahe Parkplatzgestaltung ist eines der Themen in der Weiterbildung für Gemeindeverantwortliche.

■ L'aménagement naturel des places de parc constitue un des thèmes de la formation continue des responsables de communes.

■ In riassetto in chiave naturalistica delle aree posteggio è un tema centrale dei corsi di aggiornamento per responsabili comunali.

Tätigkeiten 2007



Medienarbeit

Noch nie haben so viele Medien über die Aktivitäten der Stiftung Natur & Wirtschaft berichtet wie 2007! Dies ist einerseits dem Stiftungsjubiläum zu verdanken, andererseits den erfolgreichen Baumpflanzaktionen. Insgesamt wurden rund hundert Beiträge in unserem Medienspiegel erfasst.

Im Frühling verschickte die Geschäftsstelle den Stiftungs-Newsletter in einer Auflage von 15 700 Stück. Der Newsletter widmete sich der zehnjährigen Stiftungsgeschichte und berichtete über aktuelle Tätigkeiten. Wettbewerbsgewinner des Blumenquiz war Thomas Antener vom Psychiatriezentrum Münsingen (BE).

Begehungen & Rezertifizierungen

2007 fanden 70 Begehungen von Betriebsarealen statt. 6 im Rahmen von Beratungen, 5 für Zertifizierungsanträge und 59 für Rezertifizierungen. Die meisten Begehungen wurden von Mitgliedern der Geschäftsstelle durchgeführt (Reto Locher, Tina Billeter, Natalie Oberholzer, Yvonne Steiner Ly). Die VNG-Experten Simon Bächli, Fredi Kuster und Peter Lüthi übernahmen ebenfalls bis zu vier Begehungen und Auditberichte. Drei Areale konnten wir leider nicht rezertifizieren. Dies liegt weniger an mangelhaft gestalteten Arealen, als vielmehr am Desinteresse einer (meist) neuen Firmenleitung, die noch kein Bewusstsein für eine naturnahe Gartengestaltung entwickelt hat.

Im Raum Innerschweiz hat Urs Meyer begonnen, Kiesbetriebe zu rezertifizieren. Zudem hat er im Kanton Luzern einige Gelände begutachtet, um ihr Potenzial für eine naturnahe Gestaltung abzuklären.

37 neue Firmenareale

2007 sind 37 neue Firmenareale ausgezeichnet worden, davon liegen viele im Kanton Bern. Herzliche Gratulation!

am I gartenbau I neuenkirch I gmbh, Neuenkirch (LU)

ARA Langnau, Langnau i. E. (BE)

ARA Region Münsingen (BE)

Cilag AG, Schaffhausen (SH)

Druckerei Feldegg AG, Zollikon (ZH)

Ville de Lausanne, eau Service, usine de production d'eau du Lac de Bret, Puidoux (VD)

Fr. Sollberger AG, Rumendingen (BE)

Hard AG, Volketswil (ZH)

HUG AG, Malters (LU)

KIESTAG Wimmis (BE): 14 Standorte!

Kunstschule, Wetzikon (ZH)

Marché Restaurants Schweiz AG, Kemptthal (ZH)

Petroplus Refining Cressier SA, Cressier (NE)

Regionalspital Emmental, Burgdorf (BE)

Reha Rheinfelden, Rheinfelden (AG)

r-team Erwin Rotzer AG, Schreinerei, Gampel (VS)

SCRASA, Gravière du «Champ du Puits», Satigny (GE)

SCRASA, Gravière des «Prés-de-Chien», Aire-la-Ville (GE)

SIG - Réservoirs - Station de pompage, Genève (GE) - 4 Standorte!

Weleda AG, Arlesheim (BL)

Zentrum Paul Klee, Bern (BE)

Activités 2007

Jamais les médias n'ont autant écrit sur les activités de la Fondation Nature & Economie qu'en 2007! Ceci est dû d'une part à la fête des 10 ans de la Fondation et à son livre d'anniversaire unique en son genre et, d'autre part, à l'action de plantation des arbres qui a connu un vif succès. Environ 100 articles ont pu être réunis dans notre dossier de presse.

Au printemps, les communications de la Fondation ont été distribuées à 17 000 exemplaires. Leur contenu était consacré à l'histoire des 10 ans de la Fondation et à ses activités actuelles. Le gagnant du quiz des fleurs est Thomas Antener, Psychiatriezentrum Münsingen (BE).

37 nouveaux terrains industriels

En 2007, nous avons pu certifier 37 nouvelles entreprises, dont 8 en Suisse romande et une première en Haut-Valais. Toutes nos félicitations !

Petroplus Refining Cressier SA, Cressier (NE)

r-team Erwin Rotzer AG, Schreinerei, Gampel (VS)

SCRASA, Gravière du «Champ du Puits», Satigny (GE)

SCRASA, Gravière des «Prés-de-Chien», Aire-la-Ville (GE)

SIG - Réservoirs - Station de pompage, Genève (GE) - 4 sites

Ville de Lausanne, eau Service, usine de production d'eau du Lac de Bret, Puidoux (VD)

Die Stiftung im Überblick

Die Stiftung Natur & Wirtschaft wurde 1995 anlässlich des europäischen Naturschutzjahres vom Bundesamt für Umwelt BAFU und tatkräftigen Wirtschaftsverbänden, namentlich dem Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie (FSKB) und dem Verband der Schweizerischen Gasindustrie (VSG) gegründet. 2005 ist die Migros als Sponsor dazugestossen, 2006 die Services Industriels de Genève.

Stiftungsziel

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, mehr Farbe, Leben und Vielfalt auf Firmenareale zu bringen. Ausgezeichnete Firmenareale werden mit dem Label der Stiftung Natur & Wirtschaft zertifiziert.

Tätigkeit

Zu den Haupttätigkeiten der drei Geschäftsstellen gehören:

- Beratungsgespräche
- Zertifizierungs- und Rezertifizierungs-Audits
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Veranstaltungen, Medienarbeit, Printprodukte)

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus namhaften Vertretern des Gewerbes und des Bundes zusammen.

- Stiftungsratspräsident Ruedi Lustenberger (Luzerner Nationalrat)
- Jacques W. Grob (Präsident FSKB)
- Franz-Sepp Stulz (BAFU, Abteilungschef, Abteilung Natur und Landschaft)

Stiftungsrat / Conseil de Fondation / Consiglio di Fondazione



Ruedi Lustenberger
Stiftungsratspräsident
Président de la Fondation
Presidente della Fondazione



Jacques W. Grob



Peter Richard



Franz-Sepp Stulz



Urs Zeller

- Peter Richard (Geschäftsleiter Winkler & Richard AG)
- Urs Zeller (Mitglied der Geschäftsleitung VSG)

Eine Stiftung – drei Geschäftsstellen

Seit 2007 betreibt die Stiftung Natur & Wirtschaft drei Geschäftsstellen. Im Januar 2007 ist der Tessiner Sitz in Contra neu dazugekommen. Roberto Buffi, Forstingenieur, nimmt sich nun den Betrieben in der italienischen Schweiz an. Jetzt gibt es also je eine Geschäftsstelle in jeder Sprachregion. Dies ist sinnvoll, denn wir sind der Überzeugung, dass man mit der lokalen Sprache und den örtlichen Verhältnissen und Mentalitäten vertraut sein muss, um in einen fruchtbaren Dialog mit den Betrieben zu treten.

Vue d'ensemble sur la Fondation

La Fondation Nature & Economie a été fondée en 1995, à l'occasion de l'Année européenne de la Conservation de la nature, par l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) et par les partenaires de l'économie suivants: l'Association Suisse de l'industrie des Gravieres et du Béton (ASGB) et l'Association Suisse de l'Industrie Gazière (ASIG). Les deux sponsors Migros et Services Industriels de Genève (SIG) les ont rejoints en 2005 et 2006.

But de la Fondation

La Fondation s'est fixé comme but d'apporter davantage de couleurs, de vie et de diversité sur les terrains industriels. Les entreprises certifiées reçoivent le label de la Fondation Nature & Economie.

Activités

Les activités principales des trois bureaux sont :

- Sensibilisation et conseils
- Audits de certification et de recertification
- Soutien dans les relations publiques (manifestations, travail avec les médias, imprimés)

Conseil de Fondation

Le Conseil de Fondation est composé de représentants reconnus des domaines de l'économie et de la protection de la nature :

- Ruedi Lustenberger, Conseiller national, président du Conseil de Fondation
- Jacques W. Grob, Président ASGB
- Franz-Sepp Stulz, Chef de la division Nature et Paysage de l'OFEV
- Peter Richard, Directeur Winkler & Richard AG
- Urs Zeller, ASIG

La Fondazione in sintesi

Genesi

La Fondazione Natura & Economia è stata creata nel 1995 (anno europeo della natura), su iniziativa dell'Ufficio federale dell'ambiente UFAM, dell'Associazione svizzera dell'industria degli inerti e del calcestruzzo (ASIC), e dell'Associazione svizzera dell'industria del gas (ASIG). La Fondazione è sponsorizzata dal 2005 dalla Migros e dal 2006 da SIG (Services industriels de Genève).

Scopi

La Fondazione mira a una valorizzazione del verde negli spazi esterni delle aziende. Alle ditte che lo gestiscono nel rispetto della natura conferisce un label.

Attività

Principali attività dei tre Uffici della Fondazione sono:

- consulenza tecnica
- certificazioni e ricertificazioni
- appoggio nelle relazioni pubbliche (manifestazioni, lavoro con i mass media, stampe e pubblicazioni).

Il Consiglio di Fondazione

Il Consiglio di Fondazione è formato da rappresentanti del settore economico e della Confederazione.

- Presidente è Ruedi Lustenberger (Consigliere nazionale)
- Jacques W. Grob (presidente ASIC)
- Franz-Sepp Stulz (UFAM, direttore della Divisione Natura e Paesaggio)
- Peter Richard (direttore di Winkler & Richard SA)
- Urs Zeller (vicedirettore ASIG)

Una Fondazione – tre Uffici

Da gennaio 2007 la Fondazione Natura & Economia ha tre sedi. Ai due uffici di Lucerna e Montreux si è infatti aggiunto quello di Tenero-Contra per la Svizzera italiana, di cui è responsabile Roberto Buffi, ingegnere forestale. La Fondazione Natura & Economia è quindi presente nelle tre regioni linguistiche!



■ 2007 zum ersten Mal zertifiziert: Das Verwaltungsgebäude der Marché Restaurants Schweiz AG in Kempththal (ZH).

■ Le bâtiment administratif de Marché Restaurants Suisse à Kempththal (ZH).

■ Certificato nel 2007: l'edificio amministrativo Marché Restaurants Schweiz AG a Kempththal (ZH).

37 nuove oasi aziendali

Nel corso del 2007 sono stati certificati 37 nuovi siti, di cui molti nel Cantone Berna. Felicitazioni vivissime!

am I gartenbau I neuenkirch I gmbh, Neuenkirch (LU)

Impianti di depurazione Langnau i. E. (BE)

Impianti di depurazione Münsingen (BE)

Cilag SA, Sciaffusa (SH)

Tipografia Feldegg SA, Zollikon (ZH)

Ville de Lausanne, stazione di pompaggio Lac de Bret, Puidoux (VD)

Fr. Sollberger SA, Rumendingen (BE)

Hard SA, Volketswil (ZH)

HUG SA, Malters (LU)

KIESTAG Wimmis (BE): 14 siti!

Scuola d'arte, Wetzikon (ZH)

Marché Restaurants Schweiz AG, Kempththal (ZH)

Petroplus Refining Cressier SA, Cressier (NE)

Ospedale regionale Emmental, Burgdorf (BE)

Reha Rheinfelden, Rheinfelden (AG)

r-team Erwin Rotzler SA, Gampel (VS)

SCRASA, Graviers «Champs du Puits», Satigny (GE)

SCRASA, Graviers «Prés du Chien», Satigny (GE)

SIG – Réservoirs – stazione di pompaggio, Ginevra (GE) : 4 siti !

Weleda SA, Arlesheim (BL)

Centro Paul Klee, Berna (BE)

Ausgeglichene Rechnung 2007

Der Umsatz der Stiftung Natur & Wirtschaft beläuft sich 2007 auf 667 000 Franken. Die Rechnung schloss 2007 ausgeglichen ab.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Stiftungsbeiträgen des BAFU und des FSKB, der Übernahme aller Druckkosten durch erdgas – Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Sponsorenbeiträgen von Migros und SIG, Jahresbeiträgen aller zertifizierten Firmen, Projektbeiträgen von Verena Guran (Baumpflanzaktion), der Rudolf C. Schild Stiftung (Pilotprojekt Luzern) und dem AUE Basel-Stadt (Flachdachbegrünungsaktion), sowie Erträgen aus Dienstleistungen.

Hauptausgabeposten waren die Aktivitäten der Geschäftsstellen Luzern (Deutschschweiz), Montreux (Romandie) und Tenero-Contra (Tessin). Als ausserordentliche Aufwendungen kamen die Organisation und Durchführung der Jubiläumsfeier sowie die Realisation des Jubiläumsbildbandes hinzu.

Un bilan équilibré

En 2007, le chiffre d'affaires de la Fondation Nature & Economie s'est monté à CHF 667 000.–. L'exercice 2007 a été clôturé de manière équilibrée.

Les recettes proviennent de contributions de l'OFEV et de l'ASGB, de la prise en charge des coûts d'impression par l'ASIG, de contributions des sponsors Migros et SIG, des cotisations annuelles des entreprises certifiées, de dons pour des projets de la part de : Verena Guran (action plantation d'arbres), la Fondation Rudolf C. Schild (projet pilote Lucerne) et de AUE Bâle-ville (service de l'environnement et de l'énergie) (action toits végétalisés), ainsi que des revenus provenant de prestations de services.

Les dépenses principales correspondent aux activités des bureaux de Lucerne (Suisse alémanique), Montreux (Suisse romande) et Tenero-Contra (Tessin). Des frais exceptionnels s'y sont ajoutés pour l'organisation de la fête du jubilé de la Fondation et de la réalisation du livre anniversaire.

Conti 2007 in pareggio

Il movimento registrato è di CHF 667 000. I conti si chiudono in pareggio. Le entrate si compongono di contributi UFAM, ASIC, Gas naturale, Associazione svizzera dell'industria del gas (ASIG), Migros e SIG. Si aggiungono le quote delle ditte certificate, le donazioni Verena Guran (Progetto piantagione di alberi), Fondazione Rudolf C. Schild (Progetto pilota Lucerna) e il contributo della Divisione ambiente di Basilea-Città (Progetto verde pensile). Si hanno infine le entrate dovute a prestazioni proprie. Sul fronte delle uscite vi sono le attività degli Uffici a Lucerna, Montreux e Tenero-Contra. Nel 2007 vi sono state uscite straordinarie dovute ai festeggiamenti in occasione del 10° anniversario e alla relativa pubblicazione.



Migros – aussen orange, innen grün

Ein oranges «M» inmitten einer grünen Landschaft. Noch ziert dieses Wunschbild erst die Einkaufsstätten. Die Abteilung Ökologie des Migros Genossenschafts-Bundes setzt sich jedoch dafür ein, nach und nach die Gelände der Lebensmittel-Verteilzentren und der verschiedenen Produktionsbetriebe ökologisch aufzuwerten. Ihr Engagement für die Umwelt zeigt die Migros auch in ihrer Unterstützung für die Stiftung Natur & Wirtschaft. Seit drei Jahren ist sie Hauptsponsorin. Die Umwelt ist der Migros seit langem ein Anliegen. Bereits vor zehn Jahren wurde das weitläufige, verkehrsreiche Migros-Verteilzentrum Suhr naturnah gestaltet. Dieses Gelände sucht bis heute seinesgleichen unter Schweizer Verteilzentren und Logistik-Zentren!

Nachahmer gesucht!

Einen beachtenswerten Weg ging die Migros-Genossenschaft Ostschweiz. Das kürzlich verfasste interne Baureglement schreibt bei allen Um- und Neubauten eine naturnahe Umgebungsgestaltung gemäss den Kriterien der Stiftung Natur & Wirtschaft vor. Als Beispiel dient das zertifizierte Verwaltungsareal in Gossau SG.

Weitere Industriebetriebe der Migros werden folgen: Die Mibelle in Buchs hat im Rahmen eines Umbaus das Gelände kontinuierlich aufgewertet, und bei Midor in Meilen und Jowa in Schwarzenbach liegen erste Konzepte und Gestaltungspläne vor.



- Das Migros-Verteilzentrum in Suhr hat Vorbildcharakter für Schweizer Logistik-Zentren!
- La centrale de distribution de Migros Suhr est utilisée de manière très dense au point de vue logistique mais sans préteriter la nature.
- Il centro di distribuzione di Suhr, particolarmente sollecitato, è un modello che fa stato.

Migros – aussi vert qu'orange

Migros soutient la Fondation Nature et Economie depuis trois ans en tant que sponsor principal. Depuis longtemps, l'écologie est une préoccupation de Migros: Il y a 10 ans déjà que les terrains de la centrale de distribution de Suhr ont été aménagés de manière naturelle. Le site administratif de Migros Gossau SG lui a emboîté le pas et d'autres terrains industriels de Migros vont suivre tout prochainement.

La Migros, arancione e verde

Riquilificare ecologicamente i centri di distribuzione e gli stabilimenti di produzione! È l'obiettivo della Divisione Ecologia del Gruppo Migros, che da tre anni è il principale sponsor della Fondazione Natura & Economia. 10 anni fa è stato risistemato in chiave naturalistica il centro di distribuzione di Suhr. Un segnale forte viene dalla Cooperativa Migros Svizzera orientale. Edificazioni e ristrutturazioni devono rispettare i criteri della Fondazione Natura & Economia! A Gossau è stato certificato un complesso amministrativo, seguiranno Mibelle a Buchs, Midor a Meilen e Jowa a Schwarzenbach.

Le partenariat avec SIG s'est poursuivi avec succès

Instauré en 2006, le partenariat avec SIG s'est poursuivi avec succès en 2007. Deux actions marquantes sont à mentionner. En premier lieu, nous avons poursuivi la visite des nombreux sites de SIG dispersés sur le territoire genevois et en avons examinés les qualités. Qu'il s'agisse de stations de pompage, de réservoirs, de postes de décompression pour le gaz, de stations transformatrices ou encore de stations d'épuration des eaux, ce sont autant de parcelles aux potentiels biologiques intéressants, répartis sur tout le territoire genevois et susceptibles de constituer un maillage écologique. Conscient de cet intérêt, SIG a lancé avec le soutien de la Fondation Nature & Economie le projet « biodiversité », visant précisément à exploiter ces potentiels et, de même, à optimiser les travaux d'entretien sur ces parcelles. En effet, les visites des sites ont montré que l'entretien y était souvent inutilement intensif et que des économies substantielles pouvaient y être réalisées, pour le plus grand bénéfice de la nature et du paysage.

Cinq sites SIG certifiés en 2007

Cette opération, appelée à se poursuivre en 2008, a abouti à la certification de cinq sites du pôle de l'eau potable en décembre 2007, à savoir les réservoirs de Bernex, Cannelet et Saconnex d'Arve, du nouveau réservoir de Chouilly et de la station de pompage de Vengeron.

voirs de Bernex, Cannelet et Saconnex d'Arve, du nouveau réservoir de Chouilly et de la station de pompage de Vengeron.

300 arbres plantés avec des enfants

L'autre action marquante a été la plantation de 300 arbres avec des enfants de classes enfantines et primaires sur plusieurs sites SIG. Le succès a été remarquable. Les enfants ont pu planter leur arbre ou arbuste sur plusieurs parcelles méritant une arborisation naturelle. Tous les témoignages lors de ces journées ont été très positifs, que ce soit par la joie des enfants, l'enthousiasme des enseignants ou le plaisir d'aider de plusieurs employés des SIG venu prêter mains fortes. Grâce à cette action, des liens simples et concrets avec la nature ont pu être créés ou renforcés pour de nombreux enfants, de 15 classes d'école différentes. Et une attention particulière sera portée à la nature sur ces sites par les employés concernés.



■ Zahlreiche Orchideen blühen beim SIG-Pumpwerk Vengeron.

■ De nombreux orchis pyramidaux et orchis boucs prospèrent sur la station de pompage du Vengeron.

■ Alla stazione di pompaggio di Vengeron crescono numerose orchidee.

Avanza la cooperazione con la SIG

Gli accordi di cooperazione con la SIG sono entrati nel secondo anno. Le stazioni di pompaggio, i bacini dell'acqua, le stazioni di trasformazione e gli impianti di depurazione sono stati sottoposti ad esame sotto l'aspetto naturalistico. Di seguito la SIG ha lanciato il «Programma biodiversità», inteso a migliorare la gestione delle proprietà e a ridurre i costi. Nel corso dell'anno sono stati certificati ben cinque siti. In alcune sedi sono stati piantati degli alberi (300 in tutto) con il concorso di diverse classi di scuola dell'infanzia.



■ Kindergartenkinder pflanzen begeistert kleine Bäumchen bei der SIG-Trinkwasseranlage in Tuileries.

■ Plantation d'arbres sur le site de station de traitement des eaux des Tuileries.

■ Piantagione di alberi presso la stazione di depurazione delle acque in località Tuileries.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, jährlich 40 neue Firmenareale auszuzeichnen. Hierzu führen wir Beratungsgespräche und klären das Potenzial der Areale vor Ort ab. Diese Aktivitäten, die Medienarbeit und diverse Informationsveranstaltungen kosten Zeit – und Geld!

Unsere Erfahrung zeigt, dass jedes neu zertifizierte Betriebsareal kleinere oder grössere lokale Investitionen auslöst. Unterstützen Sie die regionale Wirtschaft, unterstützen Sie die Realisierung von blühenden Firmengeländen! Wir sind dankbar für jede Spende. Wir garantieren, dass jede Spende vollumfänglich dem Stiftungszweck dient: Mehr Natur auf Firmenarealen.

Stiftung Natur & Wirtschaft
(Geschäftsstelle Deutschschweiz)
Sälihalde 21
6005 Luzern
Tel. 041 249 40 00
Fax 041 249 40 01
info@naturundwirtschaft.ch
Geschäftsführer: Reto Locher (Biologe)
Sekretariat: Elisabeth Anner
Mitarbeitende: Ralf Steigüber (Politologe), Anastas Odermatt (Umweltwissenschaftler)

Merci pour votre soutien!

La Fondation Nature & Economie s'est fixé comme objectif de certifier chaque année 40 nouveaux terrains d'entreprises. Dans ce but, nous proposons des entretiens de sensibilisation et de conseils et examinons le potentiel des terrains sur place. Ces activités, le travail avec les médias et l'organisation de journées d'informations coûtent du temps – et de l'argent !

L'expérience nous montre que chaque entreprise certifiée conduit à de petits ou de grands investissements locaux. Par un don, vous pouvez soutenir l'économie régionale à réaliser des terrains d'entreprises naturels et fleuris ! Nous vous sommes reconnaissants de votre participation et vous garantissons que chaque somme versée sera entièrement utilisée pour la réalisation des buts de la Fondation : davantage de nature sur les terrains d'entreprises.

Fondation Nature & Economie
Bureau pour la Suisse romande
Case postale 306
1820 Montreux 2
Tél. 021 963 64 48
Fax 021 963 65 74
montreux@hintermannweber.ch
Responsable : Alain Stuber (géographe)
Collaboratrice : Nicole Graber (architecte-paysagiste)
Secrétariat : Barbara Eggenberger

Grazie per sostenerci!

Vorremmo che annualmente una quarantina di ditte ottengano il riconoscimento della Fondazione Natura & Economia. L'obiettivo richiede un'intensa opera di informazione e documentazione, lavoro con i mass media, e consulenza sul terreno, ovvero un'adeguata base finanziaria.

Le certificazioni si ripercuotono positivamente sul tessuto economico locale. Sostenga l'economia regionale, aiuti a creare nuove «oasi naturali». Un Suo contributo sarà molto apprezzato. Garantiamo un uso dei mezzi rigorosamente finalizzato al raggiungimento degli scopi della Fondazione, il sostegno della natura negli spazi verdi del settore economico.

Fondazione Natura & Economia
Ufficio regionale della Svizzera italiana
Silvaforum
6646 Contra
Tel. 091 745 69 36
roberto.buffi@silvaforum.ch
Direttore: Roberto Buffi (Ing. Forestale)

News

The Lazy Gardener

Wie man sein Glück im Garten findet

«The Lazy Gardener» ist kein Einmal-eins des Gärtnerns. Das Buch vermittelt fünfundzwanzig Jahre Garten- und Lebenserfahrung mit wunderschönen Bildern und praktischen Beispielen. Es fordert den Leser und die Leserin auf, einzutauchen in eine andere Betrachtungsweise der alltäglichen Dinge, hin zu Glücksmomenten im Garten und bei der gerade anfallenden Arbeit.



Remo Vetter: *The Lazy Gardener. Wie man sein Glück im Garten findet.*
Verlag Appenzeller Volksfreund 2008, 190 Seiten, Bilder von Dave Brüllmann, CHF 59.-, ISBN 978-3-9523357-4-1
Bezug: Remo Vetter, Hätschen, 9053 Teufen
Tel. 071 333 40 12, r.vetter@dplanet.ch

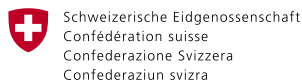
Möchten Sie regelmässig per E-Mail die News der Stiftung Natur & Wirtschaft erhalten?
Zu Themen wie

- Stiftungs-Aktivitäten
- Firmengarten-Events
- Gute Garten-Literatur
- Hilfreiche Pflgetipps

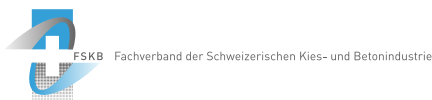
Dann melden Sie sich unverbindlich an unter www.naturundwirtschaft.ch > E-Newsletter.

Danke

Die Stiftung Natur & Wirtschaft wird unterstützt von:



Bundesamt für Umwelt BAFU



MIGROS



Für die Übernahme der Druckkosten bedanken wir uns bei:

erdgas

Ein grosses Dankeschön gebührt unseren diesjährigen Projektpartnern:

- Verena Anna Guran ermöglichte die Baumpflanzaktion «1000 Bäume für die Zukunft».
- Die Rudolf C. Schild Stiftung unterstützte das Akquisitions-Pilotprojekt Luzern.

Kontakt

Interessieren Sie sich für ein Areal-Gutachten durch einen Experten, eine Zertifizierung oder eine bestimmte Veranstaltung? Wünschen Sie Stiftungs-Unterlagen, Infotafeln oder das Jubiläumsbuch? Möchten Sie etwas mit uns besprechen? Wir sind jederzeit für Sie erreichbar.

Stiftung Natur & Wirtschaft
Sälihalde 21, 6005 Luzern
Telefon 041 249 40 00
Fax 041 249 40 01
info@naturundwirtschaft.ch